
Solingen alpin

1/2018
37. Jahrgang
Januar - 2018



www.solingen-alpin.de

 **DAV**
Deutscher Alpenverein
Sektion Solingen

Solingen alpin

Mitteilungen der Sektion Solingen
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.
Stübbener Str. 11, 42719 Solingen, Tel. 22665165
w.lindenberg@solingen-alpin.de

Der Bezugspreis ist im Jahresbeitrag enthalten.

Layout/Satz/Druck:
Kubasch:Marketing, Geiseler Heide 16, 51570 Windeck, Tel. 02292 - 9589958

Redaktion:
Stefan Wagner, 42699 Solingen, Tel. 61164
Manuela & Michael Schmitz, 42719 Solingen, Tel. 316044

Geschäftsstelle:
Stübbener Str. 11, 42719 Solingen
Geschäftszeit: Mittwochs von 18.30-19.30 Uhr
info@solingen-alpin.de

1. Vorsitzender:
Hans-Joachim Dorsch, 42655 Solingen, Tel. 205663

2. Vorsitzender:
Christian Offermann, 42699 Solingen, Tel. 5992990

Ehrenvorsitzender:
Karl-Otto Nouvertné, 42653 Solingen, Tel. 52481

Schatzmeister:
Werner Lindenberg, 42659 Solingen, Tel. 42626

Schritfführer:
Stefan Wagner, 42699 Solingen, Tel. 61164

Jugendreferent:
Andreas Ulbrich, 42719 Solingen Tel. 01727957029

Beisitzer:
Robert Recker, 42699 Solingen, Tel. 01786000803
Katrin Bongard, 42719 Solingen, Tel. 01798382833

Wanderwart:
Werner Lindenberg, 42659 Solingen, Tel. 42626

Senioren 60plus:
Karl-Otto Nouvertné, 42653 Solingen, Tel. 52481

Ausbildungsreferent:
Fred Bühler, 42653 Solingen, Tel. 591507

Hochtouren:
Wolfhard Schwarz, 42699 Solingen, Tel. 200920

Skiwart:
Alexander Schiller, 42349 Wuppertal, Tel. 0202-514243

Kletterwart (Kontaktadresse)
Joachim Möntmann, Tel. 24929659
Reinhard Tarnowski, Tel. 2332382

Naturschutzreferent:
Robert Recker, 42699 Solingen, Tel. 01786000803

Familienbeauftragte:
Silke Bahl, 42657 Solingen, Tel. 40110172

Vortragswart:
Stefan Wagner, 42699 Solingen, Tel. 61164

Bankverbindung: Stadt-Sparkasse Solingen,
IBAN: DE23 3425 0000 0000 2053 51

Inhalt

Grußwort	3
Fotogalerie	4
Die Leinwand	6

Berichte

Ein Tag im Kölner Zoo	9
Vollmondwanderung um Schloss Burg	11
428km oder 4 Extremwanderungen	12
Salzalpensteig mit Hochkalter Überschreitung	15
Längs durch Österreich 2. Etappe	17
Seniorenfreizeit in Naturns im Vinschgau	20
Tourenbericht Stubai Alpen	23
Was für eine Season...	26

Sektion aktuell

Redaktionsschluss	27
Beitragsstruktur	27
Anmeldeformular Mitgliedschaft	27
Mitgliederversammlung	28
Wir begrüßen neue Mitglieder	29
Nachruf	29
Wir gratulieren zum Geburtstag	30
DAV –Mitgliedschaft Jubiläen	30

Jugendgruppe

Wandergruppe	
Wanderprogramm 1. Halbjahr 2018	32
Kurzwanderungen	35
Gruppenabende	35
Langstreckenwanderungen	36
Achtung Radler!	38
Spielesachmittag	38

Senioren 60plus

Kraft-Fitness-Training	39
Kondiwanderungen	39
Gruppenabende	39
Seniorenfahrt	40

Hochtourengruppe

Die Hochtourengruppe	40
----------------------	----

Klettergruppe

Neues aus der Klettergruppe	41
-----------------------------	----

Ausbildung

Hinweis zum Ausbildungsprogramm 2018	42
--------------------------------------	----

Buchbesprechung

Lechweg	43
---------	----

Titelbild: Drei Zinnen

Foto: Michael Schmitz

Grußwort

Liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde,

wieder neigt sich ein für unsere Sektion erfolgreiches Jahr dem Ende zu und ein hoffentlich erlebnisreiches Neues Jahr mit vielen interessanten Ereignissen wartet auf uns.

Erfreulicherweise haben wir unser Jahresziel, das Erreichen der 1000 Mitglieder erreicht, und freuen uns weiterhin über steigende Mitgliederzahlen. Darauf kann unsere Sektion stolz sein.

In diesem Jahr wurden die Programme der einzelnen Gruppen wieder sehr gut angenommen, wobei mehrtägige Unternehmungen wie z.B. die Korsika-Reise großes Interesse fanden. Auch die Exkursion einer großen Gruppe von Eltern und Kindern unter fachkundiger Leitung einer Biologin in den Kölner Zoo, inkl. intensivem Kontakt zu einer Schlange, wird den Teilnehmern lange in guter Erinnerung bleiben. Sicherlich wird auch unsere Skigruppe im Frühjahr schöne Tage in den Bergen verbringen. Daher wird es im nächsten Jahr auch wieder viele erleb-

nisreiche Unternehmungen geben, zu denen alle Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Ein Dankeschön möchte ich an die Vorstandsmitglieder, die Beisitzerin und Beisitzer, an die Gruppenleiterin und Gruppenleiter, an den Jugendreferenten und an alle Mitglieder richten, die sich mit Engagement für unsere Sektion eingesetzt haben. Besonders würde ich mich über weitere Mitgliederinnen oder Mitglieder freuen, die sich dazu berufen fühlen, sich im Neuen Jahr aktiv in die Arbeit des Alpenvereins einzubringen und neue Impulse zu setzen.

Ich wünsche allen Sektionsmitgliederinnen und Sektionsmitgliedern sowie ihren Familien ein ruhiges Weihnachtsfest und einen guten Übergang in das Jahr 2018.

Euer

Hans Dorsch
(1.Vorsitzender)



Steinmännchen im Schnee als Wegweiser zu den Drei Zinnen.

Foto: Michael Schmitz



Schöne Pilzaussichten aber nicht genießbar.

Foto: Michael Schmitz

DIE LEINWAND

Das Programm der Vortragsreihe 2018

Donnerstag, den 11.01.2018 19:30 Uhr

Referent: Ralf Gantzhorn

Schottland - Outdoor Erlebnis am Rande Europas

Ob Karomuster, Kilt oder Clan – Schottland gebiert seit Jahrhunderten eine reiche Auswahl an touristischen Klischees. Doch das Land jenseits des Tweed hat weit mehr zu bieten als alte Burgen, Highland Games und Whisky-Destillen. Die von Sonne, Nebel, Wind und Regen in oft unwirklich schönes Licht getauchten Highlands bieten eine unerschöpfliche Spielwiese für Outdoor-Aktivitäten aller Art. Ob Eisklettern am Ben Nevis, gemütliche Strandwanderungen auf den Äußeren Hebriden oder mehrtägige Trekkingtouren in den menschenleeren Cairngorms. Schottland ist ein Traumziel für alle Jahreszeiten.



Letterewe

Foto: Ralf Gantzhorn

Autor, Fotograf und Bergsteiger Ralf Gantzhorn hat zusammengerechnet über zwei Jahre in Schottland verbracht und die »Bens und Glens« sowohl vertikal als auch horizontal erkundet. Dieser Vortrag zeigt Schottland aus der Sicht des Wanderers und Kletterers, wie man es in dieser Form noch nicht gesehen hat. Die fantastischen Bilder machen Lust, sofort den Rucksack zu packen und in die Highlands zu ziehen. Schottland, so nah und so unbekannt...

Der Vortrag beginnt um 19:30 Uhr im Forum der VHS Solingen, Clemens-Galerien, Eingang Mummstraße 10, 3. Etage, 42651 Solingen.

Eintrittspreise: Euro 8,- und Euro 5,- ermäßigt.

Dies sind Veranstaltungen des DAV - Sektion Solingen.

Wir bedanken uns für die Unterstützung bei:

Bäckerei Lützenkirchen, Löhdorfer Straße, Solingen-Aufderhöhe
Lotto-Toto Butzmühlen, Schorberger Str., Solingen-Aufderhöhe
Schuh Hugenbruch, Eiland, Solingen-Mitte
Bücherwald, Walder Kirchplatz, Solingen Wald
Blumen Stamm, Aufderhöher Str., Solingen Aufderhöhe
Bäckerei Stöcker, Löhdorfer Straße, Solingen-Aufderhöhe



Deutscher Alpenverein
Sektion Solingen

bergische

vhs

solingen
wuppertal

DIE LEINWAND

Das Programm der Vortragsreihe 2018

Mittwoch, der 21.02.2018 19:30 Uhr

Referent: DLR

DLR erforscht die Höhenkrankheit auf der Capanna Margherita

Ein Team der Deutschen Luft- und Raumfahrtgesellschaft hat über mehrere Wochen auf der Capanna Margherita die Höhenkrankheit erforscht. Die Capanna Margherita ist die höchste bewirtschaftete Hütte der Alpen auf 4.500 Metern Höhe.

Der einstündige Vortrag berichtet von den Schwierigkeiten, auf dieser Höhe wissenschaftliche Forschung zu betreiben und gibt natürlich ein Resümee des mehrwöchigen Unternehmens.



Capanna Margherita

Foto: DLR

Der Vortrag beginnt um 19:30 Uhr im Sektionszentrum, Stübener Straße 11 in 42719 Solingen.

Eintritt Frei

Dies sind Veranstaltungen des DAV - Sektion Solingen.

Wir bedanken uns für die Unterstützung bei:

Bäckerei Lützenkirchen, Löhdorfer Straße, Solingen-Aufderhöhe
Lotto-Toto Butzmühlen, Schorberger Str., Solingen-Aufderhöhe
Schuh Hugenbruch, Eiland, Solingen-Mitte
Bücherwald, Walder Kirchplatz, Solingen Wald
Blumen Stamm, Aufderhöher Str., Solingen Aufderhöhe
Bäckerei Stöcker, Löhdorfer Straße, Solingen-Aufderhöhe



Deutscher Alpenverein
Sektion Solingen

DIE LEINWAND

Das Programm der Vortragsreihe 2018

Dienstag, den 20.03.2018 19:30 Uhr

Referent: Manfred Kowatsch

Freie Sicht auf's Gipfelmeer - Über Höhenwege und Klettersteige in der Schweiz

Im Jahr 1993 haben die Schweizer ihren ersten Klettersteig eingeweiht, den Tälli- Klettersteig in der Zentralschweiz. Ein prachtvoller Steig mit allen Raffinessen ausgestattet die einen Klettersteig auszeichnen. Ab dieser Zeit wurden Jahr für Jahr neue Anlagen in die Felsen der Schweizer Berge gebaut. Der Vortrag zeigt fantastische Bilder von den Topklettersteigen in der Schweiz. Baltschieder, Leukerbader oder den Jäghorn Klettersteig im Wallis oberhalb Saas Grund, um nur einige zu nennen. Alle diese Wege enden in Gipfelregionen die eine prachtvolle Sicht auf das Gipfelmeer bieten.



Leukerbader Klettersteig

Foto: Manfred Kowatsch

Auch einige Höhenwege zeigt Manfred Kowatsch. Im Bild festgehalten sind Wanderwege bis in die 3000er Regionen. Wanderungen von Hütte zu Hütte und Bergbesteigungen wie das im Tessin liegende Rheinwaldhorn oder der über 3000 m hohe Piz Terri, ein fantastischer Aussichtsberg. Mit Schneeschuhtouren beginnt dieser Vortrag den Reigen „Freie Sicht auf's Gipfelmeer“, denn auch im Winter bekommt man unvergessene Eindrücke von der verschneiten Bergwelt.

Der Vortrag beginnt um 19:30 Uhr im Forum der VHS Solingen, Clemens-Galerien, Eingang Mummstraße 10, 3. Etage, 42651 Solingen.

Eintrittspreise: Euro 8,- und Euro 5,- ermäßigt.

Dies sind Veranstaltungen des DAV - Sektion Solingen.

Wir bedanken uns für die Unterstützung bei:

Bäckerei Lützenkirchen, Löhldorfer Straße, Solingen-Aufderhöhe
Lotto-Toto Butzmühlen, Schorberger Str., Solingen-Aufderhöhe
Schuh Hugenbruch, Eiland, Solingen-Mitte
Bücherwald, Walder Kirchplatz, Solingen Wald
Blumen Stamm, Aufderhöher Str., Solingen Aufderhöhe
Bäckerei Stöcker, Löhldorfer Straße, Solingen-Aufderhöhe



Deutscher Alpenverein
Sektion Solingen



EIN TAG IM KÖLNER ZOO

Nun war er da, der langersehnte Ausflugstag der DAV-Familien- und Jugendgruppe zum Kölner Zoo am 30. September 2017. Morgens um 10.00 Uhr trafen wir, 20 Kinder und 9 Erwachsene, uns vor dem Haupteingang des Zoogeländes, leider bei strömendem Regen. Silke Bahrl und Katrin Bongard hatten zu diesem Ausflug eingeladen. Er war die Antwort auf das große Interesse des Besuchs in unserem Solinger Vogelpark am Hermann-Löns-Weg im vergangenen Jahr.

Wieder mit dabei und leitend für die Führung durch den Kölner Zoo war Annika Keller. Die Diplom-Biologin hatte seinerzeit den Vogelpark-Termin begleitet und Kindern wie Erwachsenen Teilnehmern mit ihren anschaulichen Erklärungen zu den Tieren uns so manche Neuigkeiten vermittelt.

Annika begann heute ihre Führung mit uns in wohltemperierten Räumen bei den Amphibien des tropischen Regenwaldes. Faszinierend waren die grünen, im Blätterdickicht des Regenwaldes gut getarnten Geckos, die mit ihren grazilen Gliedmaßen eine einzigartige Kletter-Technologie vorweisen können. Geckofüße besitzen nämlich an ihren Unterseiten viele kleine Hautlappen, die ihrerseits tausende winziger Härchen vorweisen. Somit können diese „Minidrachen“ senkrecht sogar Glasflächen hochklettern.



Alle lauschen gespannt den Erklärungen

Foto: Hans Dorsch

Weiter ging es mit den benachbarten Chamäleons und ihrem farbenprächtigen Hautkleid. Je nach Aufenthaltsort sind diese Wesen kaum von ihrem Umfeld zu unterscheiden, da sie sich durch ihren individuellen Farbwechsel nahezu perfekt an ihre Umwelt anpassen. Sie fangen ihre Insektennahrung blitzschnell durch ihre

über 1,5 Meter ausrollende klebrige Zunge ein. Warnfarbentragend zeigte sich auch der sogenannte „Pfeilgiftfrosch“ aus dem tropischen Regenwald. Sein auch für Menschen tödliches Hautkontaktgift nutzten früher die indianischen Ureinwohner des Regenwaldes als Pfeilgift.

Eine andere Fortbewegungsart favorisiert die Python. Das allgemein auch als „Würgeschlange“ bekannte, im ausgewachsenen Zustand an die 7 (!) Meter lang werdende Tier besitzt eine Schuppenhaut, die mit Hilfe von Muskelkontraktionen die Fortbewegung ermöglicht. Das Tier verschlingt seine Beute (Mäuse, Ratten, Vögel und Amphibien) nach Erdrücken oder durch Kreislaufzusammenbruch als Ganzes, indem sie ihren ohne Gelenk funktionierenden Kieferapparat extrem stark „aushängen“ kann.

Annika Keller weckte auf spielerische Weise die Neugier der Kinder und nahm ihnen die Angst vor Schlangen, indem sie ein – zugegeben – noch recht junges Python-Exemplar in ihre Hände nahm und den Kindern vorführte. Anscheinend gewöhnt an Menschen, schlängelte sich der Schlangenkörper um Annikas Arm, züngelte



Junge Python

Foto: Hans Dorsch

die sie umgebenden Geruchsstoffe ein und fühlte sich offensichtlich wohl. Sie ließ sich sogar

vorsichtig berühren und genoss wohl auch die Körperwärme der umgebenden Menschen.

Im anschließenden „Insektarium“ wurden Stabschrecken, Gespenstschrecken und Gottesanbeterinnen, allesamt sehr gut als Baumblätter oder Astzweige getarnt sowie ein Blattschneide-Ameisenstaat, von den Kindern bewundert und viel zu schnell verstrich die Zeit beim Besichtigen der Terrarien. Draußen im offenen Zoogelände beobachteten wir unter Annikas Führung Schwarzbären bei ihrer geschickten Futtersuche, Erdmännchen, die sich mit ihrem jungen Nachwuchs unter den Heizpilzen räkelt sowie einen neugierigen Geparden, der durch sein Gehege schlich.

Letztendlich beendete Annika ihre pädagogisch sehr wertvolle Reise mit den Kindern durch den Kölner Zoo am Gehege der Giraffen mit einem Rätselspiel. Anschließend konnte unsere Gruppe noch auf eigene Faust den Zoo erkunden und so endete damit ein sehr schöner Familienausflug des DAV.

Robert Recker

Dachdecker Dreyer
GmbH

Telefon / Fax 02 12 – 4 15 82

**Dach
Fassaden
Bauklempnerarbeiten
Schaberfeld 28 - 42659 Solingen**



VOLLMONDWANDERUNG RUND UM SCHLOSS BURG

Nachts, wenn das Käuzchen ruft... „Ku-witt Ku-witt“... Früher, und so lange ist das noch gar nicht her, da dachte man, dass, wenn das Käuzchen ruft, bald jemand sterben würde in der Familie. „Kom-mit kom-mit“ soll das Käuzchen gerufen haben. Nun, das ist Legende, oder doch nicht?

Das haben sich auch 11 unerschrockene Wanderer (Christine, Jürgen, Sophie, Christian, Claudia mit ihrer Tochter, Yasmine, Susanne, Uwe, Nadine und Silke) gefragt und sich auf eine Nachtwanderung begeben. Treffpunkt war am Freitag, den 09. Juni 2017 um 21 Uhr der Parkplatz Eschbachstraße unterhalb der Seilbahn von Schloss Burg. Ausgestattet mit jeder Menge Mut, Furchtlosigkeit, Taschenlampen und Stirnlampen statteten wir auf unserer ca. 16 km langen Vollmondwanderung rund um Schloss Burg Herrn Salamander, Frau Kröte und Familie Fledermaus einen Besuch ab.



Salamander

Foto: Uwe Drath

Es ging im Uhrzeigersinn Richtung Wiesenkotten, hoch nach Westhausen, aus dem Burgtal hoch zur Hummelsburg und entlang der Sengbachtalsperre Richtung Schloss Burg wieder zurück. Der Mond war etwas schüchtern, schaute aber dennoch einige Male neugierig und kugelrund hinter ein paar Wölkchen hervor. Kurz vor Ende versuchte noch der Geist von Ritter Gerhard von Steinbach die Wanderer das Gruseln zu lehren.



Der weiße Stein Symbol des Rittersturzes Foto: Silke Hampel

Der Sage nach wurde der Ritter zu Unrecht angeklagt, stürzte sich in die Tiefe und überlebte den Sturz mit Gottes Hilfe, da er unschuldig war. Der „weiße Stein“ symbolisiert den Rittersturz. Da auf ihm nichts mehr wächst, soll er daran erinnern wie Gott die Unschuld rettete. Das Käuzchen rief glücklicherweise kein einziges Mal, so dass alle furchtlosen Wanderer wohlbehalten am Parkplatz Eschbachstraße wieder ankamen.

Der Geisterstund' entflohen, dem Käuzchen nicht begegnet: Die nächste Nachtwanderung kann und wird erfolgen.

Silke Hampel



428 KM ODER 4 EXTREM-WANDERVERANSTALTUNGEN

Wander- bzw. marschier freudig und ein wenig verrückt muss man schon sein, wer an Extrem-Wanderveranstaltungen wie Rhein-Ahr-Marsch, Bergische 50, Mammutmarsch NRW oder Megamarsch Köln teilnimmt. Was kennzeichnet diese Extrem-Wanderveranstaltungen? Beim Rhein-Ahr-Marsch, Mammutmarsch NRW und Megamarsch Köln geht es darum, 100 km in 24 Stunden zu Fuß zu bewältigen. Bei der Bergischen 50, wie der Name schon sagt, sind es „nur“ 50km. Nicht zu unterschätzen sind bei allen Märschen die Höhenmeter, die noch on top dazu kommen. Alle Veranstaltungen bieten mehr oder weniger Verpflegungsposten, wo Wasser aufgefüllt und Snacks gereicht werden, sowie eine Urkunde bzw. Medaille für alle Finisher



Christian und Silke beim Rhein-Ahr-Marsch
Foto: Christian Offermann

Dieses Jahr war die Herausforderung klar definiert: Einen 100km Marsch schaffen. Erster Auftakt war für Christian Offermann und mich der Rhein-Ahr-Marsch oder RAM100K am 07. Juli 2017. Start war in Rheinbach, von wo aus nach Bonn, am Rhein entlang nach Remagen, durch das Ahrtal und die Weinberge wieder zurück nach Rheinbach die 100km zu absolvieren waren. Start war um 20 Uhr, das heißt, die Nacht muss-

te als erstes überstanden werden. 50km später und während des Sonnenaufgangs erreichten wir Remagen; die Halbzeit war geschafft, die Sonne und wir lachten (noch). Ab KM70 wollten meine Füße mich plötzlich nicht mehr so vorwärtsbringen, wie ich es gerne gehabt hätte. Beim Verpflegungsposten in Mayschoß bei KM78 und fast 18 Stunden nach Start, siegte schweren Herzens die Vernunft, die sagte, Gesundheit geht vor und dein Körper verrät dir gerade, dass er nicht weitermachen möchte. Somit beendete ich den Marsch bei KM78 für mich und verabredete mit Christian, dass wir uns im Ziel in Rheinbach wiedersehen. Nach insgesamt etwas mehr als 23 Stunden, 100 zu Fuß gewanderten Kilometern, blutigen Blasen an den Füßen und der Frage, warum man sich so etwas antut, erreichte Christian stolz das Ziel in Rheinbach. Eine Medaille, eine Urkunde, eine Flasche Wein und ein geprägter Apfel mit dem RAM-Logo hatte sich der glückliche Finisher des RAM100K absolut verdient. Für ihn stand eine Sache fest, einmal und nie wieder.

Mein Ziel für 2017 war noch nicht erreicht. Das Scheitern war die Motivation, es das nächste Mal besser zu machen. Also weiter eifrig Langstreckenwanderungen trainieren und am nächsten Event starten. Dies war die Bergische 50 Anfang September, die mit einer Rundwanderung mit Start in Kürten aufwartete. Eigentlich nur ein Trainingsmarsch, um eine Woche später für den Mammutmarsch NRW vorbereitet zu sein. 50km sind zwar keine 100km, doch hat die Bergische 50 auf diese Distanz eine feine Verpflegung und ordentlich Höhenmeter zu bieten, so dass man froh ist, endlich im Ziel sein Bierchen und die Medaille in Empfang nehmen und sitzen zu können. Zwei Tage Muskelkater waren das Mitbringsel und es stellte sich die Frage wie, noch nicht einmal eine Woche später, 100km geschafft werden sollten. Egal, der Termin stand, das Startgeld für den Mammutmarsch war bezahlt. Das hieß, antreten und soweit kommen wie die Füße einen halt tragen.



Start für den Mammutmarsch NRW am 9. September um 15 Uhr war Wuppertal-Oberbarmen. Ungefähr 900 Wanderverrückte trotzten ebenfalls dem Wetter und machten sich auf den Weg von Wuppertal nach Gevelsberg, Herdecke, Witten, Hattingen und wieder zurück nach Wuppertal. So bescheiden das Wetter am Samstag war, wurde das Durchhalten durch die Nacht mit einer durch den Morgennebel aufgehenden Sonne belohnt. Gestärkt durch Sonnenstrahlen, motiviert durch Singen von Liedern (ab einer gewissen Kilometerzahl ist man fast allein auf der Strecke, so dass einen eh keiner hört und irgendwie muss man sich ja wachhalten) und einem starken Durchhaltewillen, erreichte ich nach 24 Stunden und 100 km später stolz, erleichtert und sogar fast tänzelnd das Ziel in Wuppertal. Überglücklich, endlich diese Herausforderung gemeistert zu haben, nahm ich Urkunde und Finisher-Bändchen vom Veranstalter entgegen. Mein Ziel für 2017 war geschafft. Den Megamarsch Köln zwei Wochen später, hätte ich eigentlich absagen können. Wenn da nicht dieser kleine Funke Ehrgeiz das Feuer entflammt hätte: Einmal 100km habe ich geschafft, schaffe ich das jetzt auch direkt ein zweites Mal?



Silke am Ziel in Wuppertal mit Urkunde“

Foto: Silke Hampel

So ging es am 23. September doch nach Köln-Brühl, sich selbst, seinen Körper und seinen Willen erneut herauszufordern. Zu Hause hatte ich meine Familie instruiert, dass sie sich bereithalten sollten, mich irgendwann irgendwo abzuholen. Im Gegensatz zu den anderen Extremwanderungen ist der Megamarsch Köln eine Streckenwanderung, die auf dem Römerkanalweg nach Nettersheim in der Eifel führt. Und wer bei der Region Eifel sofort an bergauf und bergab denkt, hat ins Schwarze getroffen. Hier verteilen sich alle Höhenmeter, ca. 1.500hm, auf die letz-

**O & W
HARTKOPF
ELEKTROTECHNIK e.K.**

Meisterbetrieb seit über 75 Jahren

Rathausstraße 7 · 42659 Solingen

Tel.: 0212 - 4 57 46

ElektroHartkopf@solingen-info.de

www.elektrohartkopf.de

- Photovoltaik + Wärmepumpen
- E-CHECK und Geräteprüfungen
- KNX/EIB-Anlagen aller Art
- Alarm- und Sicherheitstechnik
- Telefon- und Sprechanlagen
- EDV-Netzwerke + ÜS-Schutz
- SAT-Empfangsanlagen
- Tor- und Jalousieantriebe
- Thermografie (neu!)
- Lichtplanung



ten 30km, teils steinige und steile Waldpfade. Da waren die 70 vorherigen Kilometer fast ein Kinderspiel. Entsprechend meiner Erfahrung vom Mammutmarsch wusste ich wie ich mir meine Pausen einzuteilen hatte. Doch nach dem letzten Verpflegungspunkt bei Kilometer 78 begann dieses Mal der Kampf. Man stößt an seine Grenzen und muss diese auch noch überschreiten, egal wie man sich fühlt, egal wie einem zumute ist. Am liebsten hätte ich mich ins Gras am Wegesrand gelegt und keinen Schritt mehr gemacht. Die letzten 300m vor dem Ziel waren eine Qual, die einen so aufwühlte, dass ich mit Tränen das Ziel nach 22:50 Stunden erreichte. Ich konnte es nicht glauben, aber tatsächlich hatte ich für mich einen Doppelsieg errungen: Innerhalb von zwei Wochen zwei 100km Märsche innerhalb von 24 Stunden absolviert. Die körperliche Tortur wich der puren Freude und Erleichterung, als ich Medaille und Urkunde in der Hand halten konnte.

Und warum macht man bei solchen Extremveranstaltungen mit? Um sich selbst zu beweisen, dass man stark genug sein kann, eine Sache anzufangen und sie auch zu beenden. Vielleicht nicht beim ersten oder zweiten Mal, aber es geht auch nicht darum besser zu sein als andere, son-



Silke mit Medaille und Urkunde“ Foto: Silke Hampel

dern darum, besser zu sein als man es beim ersten Mal war. Wer einmal an so einem extremen Wanderevent teilgenommen hat, weiß: Verrückt ist eine Sache nur so lange, wie man selbst nicht Teil davon ist.

Silke Hampel



SALZALPENSTEIG 2017 VON BAD REICHENHALL NACH GOLLING MIT HOCHKALTER-ÜBERSCHREITUNG (2.607 M)

Am Morgen des 5. August machten wir (Karl-Otto Nouvertné, Heinz Timmer, Werner Lindenberg, Axel Berger, Ute Kaulisch) uns gemeinsam auf den Weg zur 2. Etappe des Salzalpensteig und setzen in Bad Reichenhall unseren Weg dort fort, wo wir vor einem Jahr aufgehört haben.



Jetzt geht's los

Foto: Ute Kaulisch

Den Einstieg in den letztjährigen Abschluss fanden wir mühelos, unterwegs gab es dann aber gleich wieder eifrige Diskussionen, wie denn nun die Wegweiser zu deuten seien. So benötigten wir für die vergleichsweise harmlose erste Etappe von 3,9 km circa 2 Stunden. Allerdings war genau diese erste Etappe über schmale Waldpfade und Hängebrücken über tief liegende Flussläufe mit insgesamt 727 Höhenmetern bereits ein erstes Highlight. Wir konnten es indes nicht ganz so genießen, da uns ein sich näherndes Unwetter vorantrieb. Umso mehr genossen wir dann unser erstes gemeinsames Abendessen in einer netten Gaststätte und leerten in Vorfreude auf die gemeinsamen Tage die ersten Verdauungsschnäpse.

Am nächsten Tag führte uns dann unsere erste richtige Wanderung (18,5 km, 1.207 HM) von Bayerisch Gmain nach Ramsau. Auf wunderschönen Wegen ging es durch die „Ramsauer Almerlebniswelt“: sattgrüne Wiesen, grasende Kühen mit bimmelnden Glocken, die ideale Tour für

gestresste Großstadtmenschen, so richtig zum Abschalten vom Alltag.



Almerlebniswelt

Foto: Ute Kaulisch

Leider kündigte sich alsbald Regen an, vor dem wir uns zunächst auf die Mordaualm retten konnten. Hier wollten wir gemütlich das Ende des Regenschauers abwarten. Von weitem sahen wir die nächsten Wanderer auf unsere Almhütte zulaufen. „Da kommt der Hackl Schorsch“, erkannte Axel plötzlich einen der Schutzsuchenden. War Schorsch zu Beginn noch recht zugeknöpft und wollte sein Inkognito wahren, so lockerte sich seine Zunge mit zunehmendem Bierkonsum, so dass Axel Gelegenheit hatte, ein intensives Fachgespräch über den Rennrodelsport zu führen. Nachdem sich kein Ende des Regens abzeichnete und sich auch die Truppe um Schorsch bereits mit dem Auto auf dem Weg ins Tal machte, blieb uns keine Wahl und wir wanderten im kühlen Nass weiter. Kein Vergnügen, bei Ankunft im Hotel waren wir alle bis auf die Haut durchnässt.

Unsere Schuhe bekamen wir bis zum nächsten Tag, dem Aufstieg zur Blaeishütte, nicht vollends trocken. Trotzdem ging es bei wieder schönem Wetter gemütlich über die Schärtenalm zur Blaeishütte (1.651 m). Noch früh am Tag hatten wir hier ausreichend Gelegenheit, die vielen Kletterer in den Steilwänden zu beobachten und auch selber noch eine gemütliche Tour zum Blaeisgletscher zu machen. Nachdem Werner sich bereits kurz vor der Schärtenalm verabschiedet



hatte, sagte nun auch Axel adieu und machte sich an den Abstieg zurück nach Ramsau und in unser gemütliches Hotel, während wir zu dritt unsere Bettenlager in der Hütte bezogen und nach einem leckeren Abendessen frühzeitig schlafen gingen.

Am nächsten Tag starteten wir ausgeruht um kurz vor sechs in den neuen Tag, auf zum Gipfel des Hochkalter. Vorbei an den Ruinen der alten Blau-eishütte ging es zunächst durch eine Geröllrinne zu einer ersten, mit Latschenkiefern durchzogenen Plattenwand, die jedoch auch für mich als nicht geübte Bergsteigerin gut zu bewältigen war. Oben angekommen konnten wir am sog. „Schönen Fleck“ einen ersten grandiosen Ausblick auf die umliegende Bergwelt genießen.



Blau-eishütte-Hintersee

Foto: Ute Kaulisch

Wir wanderten auf einem breiten Kamm, von dem aus wir immer wieder hinab auf den blau-weißen Gletscher, die Blau-eishütte und bis hinunter zum Hintersee schauen konnten, bis wir vor einer weiteren ca. 15 m hohen Felswand standen. Hier war deutlich höhere Konzentration erforderlich, aber mit kraftvollem Einsatz auch der Arme konnten wir die Steilwand gut bewältigen. Weiter ging es, geleitet durch die rot-weißen Markierungen, durch Felsblöcke und an einer Felswand entlang, die nach unten senkrecht abfiel und einmal auch den Anschein erweckt, dass es hier nicht weitergehen kann. Meinem alpinen Basiskurs bei der Sektion Solingen sei Dank. Wenn auch nur in der Pfalz geübt, habe ich doch von den dort erwor-

benen Erfahrungen profitiert. Den Gang an einer Felswand entlang, an der man sich urplötzlich um eine zunächst uneinsehbare Ecke hangeln musste, kannte ich von dort. Allerdings waren wir in den Kimer Dolomiten dank des von unseren Ausbildern erstellten Klettersteigs gut gesichert, anders als hier. Möglichkeiten der Sicherung gibt es auf dem Hochkalter fast gar nicht. Hinzu kam der mehr als deutliche Höhenunterschied. Der Blick nach unten war schon grandios. Wie gut, dass ich absolut schwindelfrei bin. Im weiteren Verlauf wechselte sich nun Gehgelände mit schroffem Gelände ab, das immer wieder auch den Einsatz der Hände erforderte. Das Wandern über den mal breiteren, mal schmaleren Grad war anspruchsvoll und sehr beeindruckend, zog sich irgendwann aber auch ganz schön in die Länge. Sehnsucht kam auf, endlich das Gipfelkreuz zu erblicken. Dazu mussten wir jedoch erst den Kleinkalter erklimmen, von dem aus es erst noch einmal hinunter in eine Scharte ging, um dann endlich, ein letzter kurzer Aufstieg, am Gipfelkreuz zu stehen (2.607 m).



Gipfel Hochkalter

Foto: Ute Kaulisch

Vor uns breiteten sich die gesamten Berchtesgader Alpen aus, der Watzmann, die Wimbachgries, das steinerne Meer, in weiter Sicht die Tauern.

Nach einer kurzen Fotosession und einem stärkenden Mittagsimbiss machten wir uns dann an den Abstieg durch das Ofental. Zunächst ging es durch Fels durchsetzte Schuttrinnen. Hier war



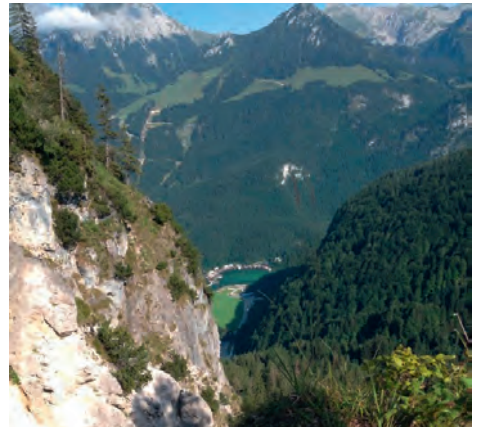
wieder höchste Konzentration und Trittsicherheit erforderlich. Ein Weg war nicht erkennbar. Zum Glück leiteten uns aber die Markierungen durch Kletterstellen und mal größeren, mal feineren Schutt. Die gewaltige Geröllwüste konnten wir zum Teil durch „Absurfen“ überwinden, das machte richtig Spaß. Letztendlich war der Abstieg aber eine ordentliche Schinderei. Die gleißende Sonne ließ uns sehnsüchtig an unseren Regentag zurückdenken.

Irgendwann kamen wir endlich in die Vegetation zurück, richtig schön, wieder festen Grund unter den Füßen zu spüren. Die ersten Bäume brachten auch ein wenig Schatten, bis wir dann endlich über einen wieder angenehmen Forstweg den Rest des Abstiegs bewältigen konnten. Unten angekommen, erfrischten wir uns erst einmal ausgiebig im Klausbach, bevor es weiter ging zur nächsten Gastwirtschaft, in der wir bei leckeren Getränken entspannten. Aber die Aufregungen dieses Tages waren noch nicht zu Ende. Zurück im Hotel stellte sich heraus, dass das Restaurant heute Ruhetag hatte. Kein Abendbrot also? Auch alle umliegenden Gaststätten hatten mittlerweile geschlossen. Ein Taxifahrer, der uns in das nächste geöffnete Restaurant fahren sollte, war nicht auffindig zu machen. Der Pizzaservice in Berchtesgaden lieferte nur bis Ramsau Kirche, 2 km weiterzufahren zu unserem Hotel kam trotz des großzügigen Angebots, 20 € drauf zu legen, nicht infrage. Schließlich erklärte sich die Hotel-Mitarbeiterin bereit, uns ein Abendessen aus altbackenen Brötchen und Aufschnitt, Tomaten und Gurke herzurichten. In der Berchtesgadener Region sehen es die Tourismus-Anbieter selbst in der Hochsaison wohl nicht als erforderlich an, sich auf die Bedürfnisse ihrer Gäste einzustellen. „Die sind satt“, war künftig unser Slogan für wenig serviceorientiertes Handeln.

Axel und Werner haben den Tag gemütlich in Berchtesgaden verbracht, sind mit der Seilbahn auf den Obersalzberg gefahren und haben leckeres Essen genossen. Am Ende des Tages aber waren wir alle zufrieden und tauschten uns beim

gemeinsamen Feierabendbier über unsere Erlebnisse aus. Axel hatte bereits mit der Bergwacht Kontakt aufgenommen, waren wir Bergsteiger doch länger unterwegs als geplant. Denn sowohl wir bei unserem Abstieg als auch Axel und Werner auf gemütlicheren Pfaden konnten in der Ferne den Rettungshubschrauber beobachten. Dass da unten nicht zwei Menschen am Rettungsseil hingen, sondern lediglich Material transportiert wurde, wie von Otto beharrlich geäußert, bestätigte sich leider nicht. Nein, an diesem Tag mussten tatsächlich mehrere Menschen aus den Bergen gerettet werden, lasen wir Tage später in der Zeitung. Da wird man ganz demütig und freut sich, gesund aus den Bergen zurückgekommen zu sein.

Am nächsten Tag ging es dann von Ramsau – erneut auf steilen Pfaden – hinauf zur Grünsteinhütte (1.220 m) mit traumhaften Ausblick über den Königssee und wieder bergab nach Schönau.



Königssee

Foto: Ute Kaulisch

Der Abstieg war kurz, aber auch anstrengend, da steil, eng, unbefestigt und geröllig. Vorbei an der Kunstseilbahn und wieder mal mit den Gedanken an „unseren“ Hackl Schorsch und die vielen Wettkämpfe, die er hier auf heimatlichem Boden bestritten hat, erreichten wir schließlich Schönau am Königssee und begaben uns nach heutigen 17,6 km und 1.193 HM



zielstrebig zu unserer Unterkunft. Den Königssee bewunderten wir erst am nächsten Tag, bevor es auf kurzer Etappe (6,4 km) nach Berchtesgaden ging. Das Abendessen mussten wir bei strömenden Regen im überfüllten Berchtesgaden auf einer (immerhin überdachten) Außenterrasse verbringen. Nicht sehr gemütlich.

Der anhaltende Regen veranlasste uns, den kommenden Tag zum Ruhetag zu erklären. In Berchtesgaden bewunderten wir zunächst im Haus der Berge die wirklich gelungene Ausstellung, bevor wir uns dann mit dem Bus auf den Weg zur nächsten Unterkunft in Bad Dürnborg machten. Schade um die verpasste Etappe, trotzdem die richtige Entscheidung. Am nächsten Tag stimmte dann auch wieder das Wetter. Unsere diesjährig letzte Etappe (14,6 km, 1.104 HM) führte uns über schöne Wege auf die österreichische Seite des Salzalpensteigs nach Golling.

Eine letzte Rast auf einer Alm, der Truckenthalm, wo wir von einem netten Almehepar bewirtet wurden. Hier war die (alte) Welt noch in Ordnung: sie bediente, er kassierte! In Golling hieß es dann am nächsten Tag Abschied neh-

men, eine Woche geht doch sehr schnell um. In der Kürze der Zeit haben wir viel erlebt. Mein besonderer Dank gilt Axel für die viele Arbeit mit der Reservierung der schönen Unterkünfte. Und dafür, dass er die Lösung eines jeden Problems so zielstrebig angeht und immer für gute Laune sorgt. Otto danke ich vom ganzen Herzen für die arbeitsintensive Ausarbeitung der Tour und dass



Grenze

Foto: Ute Kaulisch

er so beharrlich darauf bestanden hat, die diesjährige Reise um den Hochkalter zu verlängern. Ein wunderbares Erlebnis, für mich das absolute Highlight dieser Reise.

Ute Kaulisch

LÄNGS DURCH ÖSTERREICH, 2. ETAPPE, 17. – 29.08.17

In aller Frühe treffen sich Karl-Otto Nouvertné, Erika Reuber, Wolfgang Allendorf und ich zur 2. Etappe der Österreich-Durchquerung. Nach angenehmer Bahnfahrt und einem flotten „Ritt“ von Wien aus im Überlandbus erreichen wir bei herrlichem Wetter spätnachmittags Großpetersdorf im Burgenland. Im Hotelzimmer sind es 29°!

Am ersten Wandertag brennt die Sonne vom Himmel, und nach langem, schattenlosem Marsch finden wir in Badersdorf einen wunderbaren überdachten Rastplatz in der Dorfmitte. Ein kühles Bier gibt es leider nicht. Der Gasthof ist, wie so viele in der Region, geschlossen. Hinter dem Dorf steigen wir in den Wald auf, um nicht immer Straße laufen zu müssen. Laut Karte müsste dort

der Wanderweg langführen. Aber es gibt keinerlei Markierung, und der breiteste Weg ist leider nicht der richtige. Wir drehen uns im Kreis und landen irgendwann an einem Wegekreuz, das wieder in der Karte verzeichnet ist. Von dort finden wir leicht den Weg hinunter ins Dorf Kohfidisch. Leider müssen wir dort feststellen, dass unser Quartier gar nicht unten im Dorf, sondern einige Kilometer weiter oben auf dem Berg liegt. Lange Gesichter... Aber der nette Gastwirt beauftragt einfach den 2. Bürgermeister des Örtchens, uns dorthin zu chauffieren.

Der nächste ist der einzige graue Tag. Schon beim Start verlaufen wir uns im Wald. Der Wanderweg 07A ist überhaupt nicht ausgeschildert, so dass



wir weit vom Weg abkommen und am Flughafen Punitz landen. Ab dort ist der Weg wieder zu finden, führt aber nur über Straße. Zum Glück liegt das Quartier, ein Bioreiterhof, ein gutes Stück vor unserem Tagesziel Güssing. Die letzte halbe Stunde bis dorthin laufen wir in leichtem Regen. Nachts regnet es dann intensiv, nach wochenlanger Trockenheit.

Die weithin sichtbare imposante Burg Güssing hoch auf einem Vulkankegel besuchen wir aus Zeitgründen nicht. Im Tagesziel Kukmirn angekommen, holt uns unser nächster Gastgeber ab und ist sehr erstaunt, als er hört, dass wir am nächsten Tag von Kukmirn aus zu seinem Hotel in Fürstenfeld laufen wollen. Zu Recht, es stellt sich nämlich heraus, dass das Hotel gar nicht in Fürstenfeld selber liegt, sondern im Bezirk Fürstenfeld... Wir hätten über 40 km Fußmarsch gehabt, kein Vergnügen bei der Hitze. Er fährt uns netterweise aber am nächsten Tag wieder zurück nach Kukmirn zur Forstsetzung der Reise. Wunderbares Essen!

Da wir noch eine Nacht im selben Hotel bleiben, haben wir leichtes Gepäck und beschließen, noch ein paar Kilometer weiter bis Söchau zu laufen. Ab Rudersdorf sind wir in der Steiermark. Dort gibt es endlich auch Wegweiser. Beim Abholen fährt unser Gastgeber einen kleinen Umweg, um uns einen Fernblick auf die Riegersburg, dem Wahrzeichen der Steiermark, zu ermöglichen.

Am nächsten Tag haben wir nur eine relativ kurze Strecke vor uns, da wir am Vortag schon „vorgearbeitet“ haben. Eine einheimische Radfahlerin tadelt uns, dass wir nur Straße laufen statt der schönen Wanderwege. Die scheinen aber nur die Einheimischen zu kennen, die Wanderkarte gibt sie nicht her. In Breitenfeld hat das Gasthaus Ruhetag. Wir dürfen aber die Rucksäcke im kleinen Lebensmittelladen abstellen und können leicht den steilen Bergwald hochlaufen. Von dort hat man einen wunderbaren Blick auf die Riegersburg. Hier machen wir lange Rast und laben uns an Pflaumen und Brombeeren. Über-



Rast im grünen mit wunderbarem Blick auf die Riegersburg
Foto: Gunhild Mentges

haupt sind wir hier mitten im Hauptanbaugebiet für Äpfel und vor allem Kürbisse, aus denen das extrem leckere Kernöl gewonnen wird. Als Speisekürbis taugen diese Riesen leider nicht, die immer noch von Hand geerntet werden müssen. Die Schwester des nächsten Gastgebers holt uns ab und bringt uns nach Markt Hartmannsdorf ins Hotel Gruber, wo wir fürstlich zu Abend speisen.

Wir ändern unsere Route leicht und lassen uns zur Riegersburg fahren. Es lohnt sich wirklich, dort oben gewesen zu sein. Für eine ausführliche Besichtigung reicht die Zeit aber leider nicht. Wieder müssen wir viel auf der Straße laufen. Als es endlich mal über einen Feldweg geht, endet der abrupt an einer hoch umzäunten Schafweide. Auch entlang des Zauns gibt es keinerlei Fortsetzung des Weges. Eine Bäuerin winkt uns, an einem improvisierten Gatter durch den Zaun zu kommen. Das spart uns einen Riesenumweg.

Noch einmal starten wir mit leichtem Gepäck, aber es sind schon morgens 30°. Als wir hören, dass es in den Wochen zuvor 40° waren, sind wir dann doch ganz zufrieden! Die Wegbeschilderung läßt wieder mal sehr zu wünschen übrig. In Kirchberg machen wir Rast, dann suchen wir weiter nach dem Weg bis Giggling, das nur aus wenigen Häusern besteht. Auch hier hat der Gasthof leider Ruhetag. Nach Rückfahrt ins Hotel entschädigt das gute Abendessen.



Wir lassen das Stück von Gigging nach Kirchbach aus und lassen uns gleich nach Kirchbach bringen. Wieder sind wir bei über 30° unterwegs. Es gibt jetzt zwar regelmäßig ÖAV-Zeichen, aber man muss sehr gut aufpassen, um nicht daran vorbeizulaufen, weil es oft genug für eine kurze Strecke über zugewachsene Trampelpfade geht. Ansonsten führen die Wege wie bisher leider fast ausschließlich über die Straßen. Die Region ist einfach (noch) keine vielbesuchte Wandergegend. Die Wasserflaschen sind leer. In Heiligenkreuz „tanken“ wir auf und werden dann abgeholt und nach Kalsdorf nahe Graz gebracht, in unser letztes Quartier.



Blumenschmuck an einer Bachbrücke

Foto: Karl-Otto Nouvertné

Der Taxifahrer, der uns am nächsten Tag nach Heiligenkreuz bringen soll, ist erst mal überfordert. Mit Hilfe unserer Karte schaffen wir es aber gemeinsam. Pünktlich um 12⁰⁰ machen wir bei Mittagsgeläut Rast im Schatten eines kleinen Kapellchens. Wieder ist es extrem heiß, aber es gibt mehrere kurze Passagen im Wald und wir müssen nicht immer auf Asphalt laufen. Die letzten Kilometer in der Ebene vor Kalsberg sind wieder sehr anstrengend wegen der Hitze. Hier werden

wir aber kurz vor dem Ziel mit einem netten Lokal unter alten Kastanien belohnt.

Es folgt ein Tag ganz ohne Gepäck mit Ausflug nach Graz. Über lange Treppen erklimmen wir zunächst den Schloßberg mit dem Wahrzeichen der Stadt, dem Uhrturm. Von hier hat man einen eindrucksvollen Blick auf die Stadt. Die Wetterstation zeigt 37°! Wir besichtigen noch den angenehm kühlen Dom und die berühmte Doppelwendeltreppe in der Burg.

Am letzten Tag bleiben Erika und Wolfgang im



Das Wahrzeichen von Graz, der Uhrturm

Foto: Karl-Otto Nouvertné

Ort. Karl-Otto und ich fahren ein zweites mal nach Graz. Dort besuchen wir den Botanischen Garten, schön gelegen im Univiertel zwischen vielen alten Villen. Gerade rechtzeitig vor dem für die Landwirtschaft so nötigen Gewitterregen sind wir wieder zurück. Fazit: wie im Vorjahr bei der ersten Etappe viel zu viel Straße zu laufen bei sehr schlechter Beschilderung. Aber immer leckeres Essen!

Gunhild Mentges

--- UND JEDEN TAG EIN HIGHLIGHT

SENIORENFREIZEIT VOM 5. BIS 16. 9. IN NATURNS IM VINSCHGAU / SÜDTIROL

Das ging gleich bei der Hinfahrt mit den Zügen nach Bozen los. Es war nicht besonders voll, so dass wir unser Gepäck gut verstauen und durch

die Abteile fröhlich Kontakte knüpfen konnten. Die zweite Überraschung war Florian, der uns mit einem kleinen Bus abholte und nach Na-



turns brachte. Auf der Fahrt lernten wir die wichtigsten Abschnitte der Tiroler Geschichte mit den entsprechenden Burgen kennen, er zeigte uns alte Städtchen und informierte uns über den Apfelanbau. Auch die Autofahrer waren schon eingetroffen. Jetzt waren wir eine Gruppe von 30 Senioren. Das hübsche „Kleinkunsthotel“ gefiel uns gut, lag sehr zentral, dafür etwas laut. Auch das Essen bildete tägliche Höhepunkte, obwohl nicht alle die umfangreichen Fleischportionen bewältigen konnten.



Wanderbesprechung vor unserem Hotel

Foto: Karl-Otto Nouvertné

Bei meist sonnigem Wetter begannen wir, den Vinschgau zu erobern. Am ersten Tag starteten wir gemeinsam zu einem Rundgang durch und um Naturns. Unser besonderes Interesse galt den beiden Kirchen, St. Prokulus aus dem 7. Jahrhundert mit erstaunlichen Fresken und St. Zeno. Eines mussten wir gleich am ersten Morgen lernen, das Tal wirkt zwar breit, aber unser Panoramaweg nach Norden zum Sonnenberg hin wurde gleich steil. So waren wir erleichtert, dass wir zum weiteren Aufstieg nach Unterstell eine Seilbahn benutzen konnten. Hier bekamen wir einen ersten Überblick über diesen Teil des Etschtales.

Am zweiten Tag lernten wir in zwei verschiedenen Wandergruppen einige Waalwege kennen, gut ausgebaute Arbeitswege neben den Bewässerungsrinnen am halben Berg zwischen Wald und Weinbergen oder Apfelplantagen. Sie verlaufen meist auf einer Höhe mit herrlichen Ausblicken.

Eine Gruppe erlebte als weiteren Höhepunkt die Tappeiner Promenade oberhalb von Meran und nach dem Abstieg auch die Stadt Meran.



Waalwanderung

Foto: Karl-Otto Nouvertné

Das nächste „Highlight“ erlebten wir am nächsten Tag mit einer Fahrt ins Martelltal im Nationalpark Stilfserjoch. Vor der erlebnisreichen Wanderung mussten wir jedoch die Mühen erleiden, Karten für die Vinschgerbahn und die Busse zu lösen. Dafür benötigt man mindestens ein Fachabitur. Im Martelltal, das ins Ortlermassiv führt, gab es den neu angelegten „Plima-Schluchtenweg“ mit einigen Aussichtspunkten und einer Hängebrücke über die Schlucht. Das Mittagessen auf der Zufallhütte in 2264 m Höhe - sehr erholsam! Zu unserem großen Erstaunen gab es große Erdbeerplantagen in 1200 m Höhe.



Einkehr in der Zufallhütte

Foto: Karl-Otto Nouvertné

Tag 4 führte uns zur nahe gelegenen Burg Juval, dem Sommersitz von Reinhold Messner. Das Gebäude aus dem 13. Jahrhundert beherbergt auch ein Museum zum Thema „Mythos Berg“ mit



Exponaten aus aller Welt. Zum Glück brauchten wir den steilen Berg nicht zu erklimmen, ein Bus brachte uns hinauf. Zurück führte uns der Tscharser Waalweg wieder ins Tal.

Sonntag – feiner Regen! Trotzdem fuhren wir mit dem Bus bis an Ende des Schnalstales nach Kurzar in 2000 m Höhe. Heute sollte ein besonderes Ereignis stattfinden: Transhumanz - der Schafübertrieb vom Ötztal, wo die Tiere den Sommer über mit einem Hirten verbracht hatten, zurück ins Schnalstal in ihr Winterquartier. Die Bergrettung hatte ein großes Zelt aufgebaut, wo wir bei Glühwein und „Südtiroler Schmankerln“ die Ankunft erwarten konnten. Zum Glück hörte der Regen am Nachmittag auf. Dann ertönte der Ruf: „Die Schafe kommen!“ Vom Hochjoch (2800 m) sahen wir eine nicht enden wollende Schlange von 1500 Tieren mit ihren Hirten auf teilweise schmalen, steilen Wegen ins Tal ziehen. Ein bewegender Anblick!

Zwei Tage später starteten wir mit Florian im Bus zu einer Dolomiten-Rundfahrt. Leider regnete es wieder, so dass wir von so bekannten Bergen wie Rosengarten, Latemar und Marmolata nichts sehen konnten. Aber Florian erzählte interessante Dinge über Land und Leute. Als wir jedoch von Canazei im Fassatal zum Pordoihoch wollten, begann es zu schneien, dick und heftig. In der letzten Kehre hielt unser Busfahrer an und musste die Schneeketten anlegen. So beschloss er, es nach dem Mittagessen über das Sellajoch zu probieren. Doch nach kurzer Auffahrt wurde unser Bus gestoppt, weil ein anderer Bus quer über die Fahrbahn gerutscht war. So fuhr Florian mit uns talabwärts bis Kaltern an der Südtiroler Weinstraße. Da die Sonne sich endlich hinter den Wolken hervorgetraut hatte, konnten wir noch auf dem Marktplatz unseren Kaffee oder in einem Törgelkeller einen Wein trinken. Auf dem Rückweg erblickten wir dann doch noch einige bekannte Berge wie Schlem, Rosengarten und Latemar.

Nach den zwei Regentagen hofften wir, dass der Partschinser Wasserfall zusätzlich tüchtig Wasser bekommen hatte. Von dem Ort Partschins aus brachte uns ein kleinerer Shuttle-Buss bis in die

Nähe des Wasserfalls. Und tatsächlich! Ein mächtiger Wasserschwall stürzte über die Felsen herab. Da es durch die Feuchtigkeit sehr rutschig war, stiegen wir vorsichtig ab. Nach dem Mittagessen trennten wir uns und erreichten über verschiedene Wege das Tal.

Heute wollten die meisten Teilnehmer einmal Dorf Tirol kennen lernen. Da unser 7-Tage-Ticket abgelaufen war, mussten wir in den Bussen bezahlen: ein Abenteuer für sich. Vom Dorf, der Sonnenterrasse Merans, bot sich uns ein herrlicher Blick ins Etschtal. Nach einem kurzen Stopp in der gotischen Kirche St. Peter wanderten wir am Hang entlang zum Schloss Tirol, dem Stammsitz der Grafen von Tirol. Eine Gruppe entschloss sich zur Besichtigung der großen Burganlage. Der Rundgang war hoch interessant, aber auch anstrengend wegen der schwachen Beleuchtung. Zurück nach Meran fuhren wir mit dem alten Einer-Sessellift ins Tal. Ein letzter Höhepunkt bot sich für die „starke“ Wandergruppe: zwei Tage mit Otto ein Stück auf dem Meraner Höhenweg, der rund um die Texelgruppe führt. Zum Auf- und Abstieg wurden natürlich die Seilbahnen, bzw. der Bus benutzt.

Letztes „Highlight“ war ein 6-Gänge-Menü am letzten Abend.

Schweren Herzens mussten wir den zauberhaften Vinschgau wieder verlassen. Zum Glück gestaltete sich die Rückfahrt recht unproblematisch, so dass wir am Abend wohlbehalten in Ohligs landeten. Auf Wiedersehen im September 2018 in Oberstdorf!

Almuth Marczinski



„ÜBER BRÖSELNDE GIPFEL UND SCHWINDENDE GLETSCHER“ BERGSTEIGEN IN ZEITEN DES KLIMAWANDELS - ODER EINE HOCHTOUR DURCH DIE STUBAIER ALPEN

Mehrtägige Gemeinschaftstouren von Mitgliedern der Hochtourengruppe der Sektion sind seit Jahren fester Bestandteil unserer gemeinsamen Aktivitäten. Nachdem es uns in den letzten Jahren in die Ötztaler Alpen gezogen hatte, waren dieses Mal die Stubai Alpen unser Ziel. Deren Beschreibung durch Walter Kier im Alpenvereinsführer als ein „Paradies für Bergsteiger“, das man am besten auf großen Durchquerungen über Gipfel und Gletscher erkunde, ließ uns nicht lange zögern und so starteten wir zunächst mit drei Mann, Eberhard Evertz, Peter Kaufmann, Wolfhard Schwarz, am Samstag den 12.08. um 02:15 Uhr von unserem Treffpunkt in Solingen, um Stunden später in Stuttgart noch den Vierten im Bunde, Fred Bühler, aufzunehmen. Zur Mittagszeit erreichten wir Falbeson im Hinteren Stubaital, den Ausgangspunkt für unsere Tour.

Nach der überwiegend verregneten Anfahrt schien sich bei unserer Ankunft im Stubaital die günstige Prognose des DAV-Wetterberichts für diesen Tag zu bewahrheiten. Doch setzte wenige Minuten nachdem wir unserem Aufstieg zur Neuen Regensburger Hütte begonnen hatten, konstanter Nieselregen ein. Steter Tropfen höhlt den Stein und so waren wir froh, nach 3 Std. und gut 1.000 Höhenmetern die trockene und geheizte Hütte zu erreichen, wo wir bei guter Verpflegung und guten Wetteraussichten für die nächsten Tage zufrieden in unsere Betten sanken.

Der nächste Tag zeigte uns dann in aller Deutlichkeit, was Bergwandern und -steigen in Zeiten des Klimawandels bedeutet! Unser Weg führte uns von der Neuen Regensburger Hütte in südwestlicher Richtung über das „Grawagrubennieder“, eigentlich ein unschwieriger Jochübergang auf ca.

2.900 m, doch die massiven Regenfälle und Unwetter Anfang August hatten den drahtseilver-sicherten Aufstieg weggerissen. So fanden wir uns in einer Schuttrinne wieder, die wir nicht umgehen konnten, die aber auch kaum greifbaren Halt bot und wegen des abnehmenden Permafrosts bei jedem Schritt unter einem wegbröselte. Eine Erfahrung, die wir auf unserer Tour leider noch häufiger machen mussten! Da wir für diese Passage deutlich länger brauchten als veranschlagt, nahmen wir von unserem ursprünglichen, ambitionierten Tagesziel (Amberger Hütte) Abstand und waren froh, auf der Dresdner Hütte unterkommen zu können. Wobei „Hütte“ eigentlich der falsche Begriff ist, Berghotel trifft es besser. Aufgrund ihrer Lage im oberen Fernautal und ihrer Liftanbindung von der Mutterbergalm gaben sich hier Bergsteiger, Wanderer auf dem Stubai Höhenweg aber auch Tagestouristen und Spaziergänger ein Stelldichein. Entsprechend gut besucht war nicht nur die Außengastronomie.

Der nächste Tag führte uns dann in nordwestlicher Richtung über den Hinteren Daunkopf (3.225 m) in einer luftigen Gratkraxelei ins Sulztal zur Amberger Hütte. Auch hier war es entsprechend voll, da die benachbarte Sulzenauhütte wegen massiver Unwetterschäden (!) kurzfristig geschlossen war und viele Wanderer auf andere Quartiere ausweichen mussten.

Nach einem etwas hektisch geratenen Frühstück, bei dem alle Gäste in der „Frühstücksecke“ umeinander wuselten, verließen wir die Amberger Hütte durch das Sulztal in südlicher Richtung und querten den Sulztalferner in west-östlicher Richtung zum Daunjoch. Während die eigentliche Gletscherquerung



Über den Sulztalfemer, Stubaiäler Alpen Foto: Fred Bühler

unschwierig verlief, stellte uns der Aufstieg vom Gletscher aufs Daunjoch erneut vor klimabedingte Probleme: den früher in einer Rinne mittig verlaufenden Aufstiegsfad gab es nicht mehr, stattdessen bröseliger Untergrund, wohin wir auch traten. Auch die Seitenränder waren heikel; kein beherzter Griff bot Halt, jeder Schritt barg die Gefahr neuen Schutt in die Rinne zu befördern; und so tänzelten und balancierten wir – Prima Ballerinas in Bergstiefeln nicht unähnlich - zum oberen Rand dieses Gebrösel. Nach erneuter Rückkehr zur Dresdner Hütte ließ sich unser Frust über die schlechten Bedingungen mit einem zünftigen Bier herunter spülen und die Aussicht auf eine warme Dusche stimmte uns fast schon wieder versöhnlich. Aber ein Restgrummeln blieb und das erhielt am folgenden Tag neue Nahrung.

Der Aufstieg von der Dresdner Hütte in südwestlicher Richtung über Eisgrat, Eichjoch und die traurigen, teils abgedeckten Reste des Schauelferners zeigten uns erneut, wie schnell das Abtauen der Gletscher aktuell voranschreitet. Wo wir selbst noch vor drei Jahren auf unserer Runde von der Hochstubaihütte über den Windacher Ferner kommend am Eisjoch Selbiges vorfanden, erstreckt sich heute nur noch Geröll und Schotter. Da entschädigte auch der Blick von der Schauelfspitze (3.333 m) nicht, im Gegenteil, der

zeigte uns nur die Misere in ihrer gesamten Dimension.



Zuckerhüttl, Stubaiäler Alpen

Foto: Eberhard Evertz

Über die kargen Reste des Gaiskarferners stiegen wir in südöstlicher Richtung zur Hildesheimer Hütte ab, unserem Quartier und Ausgangspunkt für unsere „Königsetappe“ am nächsten Tag, die uns über den Pfaffenferner, das Pfaffenjoch und den Pfaffensattel aufs Zuckerhüttl, mit 3.505 m der höchste Gipfel der Stubaiäler Alpen, und von dort über den Wilden Pfaff (3.458 m) und den Übeltalferner zum Becherhaus (3.190 m) führen sollte.

Früh gestartet und bei guten Witterungsbedingungen erreichten wir den Gipfelaufbau des Zuckerhüttls, um von dort die letzten Meter zum Gipfel in Angriff zu nehmen.



Am Gipfelkreuz des Zuckerhüttls, Stubaiäler Alpen

Foto: Fred Bühler



Genauso überrascht wie über die abnehmenden Eismassen der Gletscher war ich, als ich beim Abstieg ganz deutlich meinen Namen hörte und plötzlich Stefan Mertens, Fachübungsleiter Bergsteigen der Sektion, mit seinem Sohn Dennis vor mir stand, die vom Becherhaus kommend, Zuckerhütl und Wilden Pfaff als Tagesziel ausgewählt hatten. Ja, die Welt ist klein, und wo trifft man sich – am Berg! Nach kurzem „Hallo“ stand für uns noch die Überschreitung des Wilden Pfaff an, mit Firm und Blockwerk im Aufstieg und Gratklettern im Abstieg. Dabei erwies sich der Übertritt vom Grat auf den Übeltalferner wegen der brüchigen und Eis durchsetzten Geländestruktur zum Schluss noch einmal als besonders tückisch.

Auf die dann anstehende Querung des Übeltalfernens in östlicher Richtung mit dem Becherhaus vor Augen, hatte ich mich besonders gefreut. In meiner Erinnerung hatte ich das Bild einer durchgängig vergletscherten Fläche umrahmt von Sonklarspitze, Wilder Pfaff und Wildem Freiger vor Augen und auf dem Becherfelsen kühn hervorragend, das Becherhaus. Das Bild hat sich grundlegend geändert! Heute thront das Becherhaus über einer schmutzig wirkenden, grau-schwarz überzogenen Masse an Resteis, mit immer größeren Löchern, in denen der darunterliegende Fels sichtbar wird. Den mit einer Fülle von Eisen,

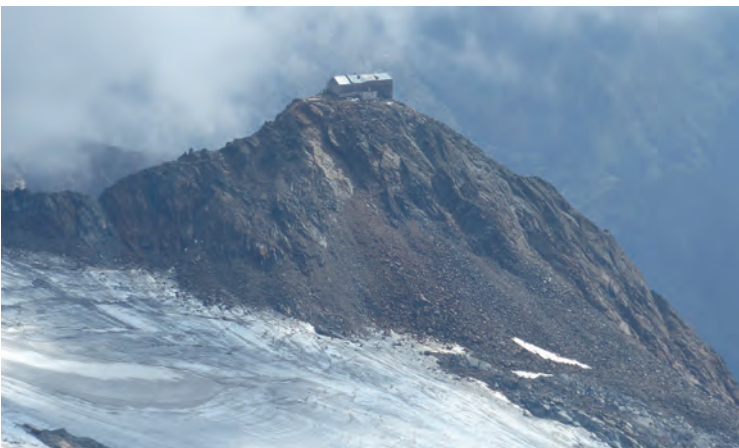
Kramen und Leitern versehenen Zustieg vom Übeltalferner über die Becherscharte gab es in meiner Erinnerung ebenso wenig wie den heutigen „Normalweg“ zum Wilden Freiger – drahtseilversichert über den Grat – ohne den Gletscher zu betreten!

Dermaßen abgefüllt mit desillusionierenden Eindrücken machte es uns dann auch nichts mehr aus, dass das Wetter am nächsten Tag umschlug und uns zunächst zäher Nebel auf unserem langen Abstieg vom Becherhaus über den Wilden Freiger und die Nürnberger Hütte zurück ins Stubaital einhüllte. Der Nebel löste sich im Tagesverlauf auf, es blieb trocken und so konnten wir in der Sonne sitzend auf das erfolgreiche Ende unserer Tour anstoßen. Frisch geduscht und gekleidet haben wir unsere Erlebnisse und Erfahrungen bei einem leckeren Abendessen noch lebhaft diskutiert bevor es am nächsten Morgen für die meisten zurück in die Heimat ging.

Was bleibt nach solch einer Tour? – Die Erinnerung an eine tolle Zeit mit viel Spaß, viel guter Laune und guten Gesprächen in unserer „Männerrunde“. Vielen Dank dafür an Fred, Eberhard und Peter. Aber es bleiben auch einige Fragen! Kann man Hochtouren demnächst nur noch in den Westalpen unternehmen? Müssen wir unsere bergsteigerischen Aktivitäten in den kommenden Jahren deutlich früher starten, etwa bereits Anfang Juni? - Aber was nutzt eine gute und umsichtige Planung, wenn einem plötzlich der „Berg entgegenkommt“ wie kürzlich beim Bergsturz in Bondo im Bergell?

Die Bedingungen des Bergsteigens (nicht nur in den Zentralalpen) ändern sich gerade massiv - und wir müssen es auch!

Ein nachdenklicher
Wolfhard Schwarz



Becherhaus, Stubai Alpen

Foto: Eberhard Evertz

WAS FÜR EINE SEASON ...

Lange haben wir uns im Kölner Canyon und in der neueröffneten Bergstation vorbereitet - Routen analysiert, experimentiert und geschwitzt. Doch als sich die ersten Sonnenstrahlen zeigten, war es schnell entschieden: Halle Adé! Wir fahren in den Landschaftspark Duisburg-Nord und eröffnen die ersehnte Outdoor-Saison.

Inmitten der Industriekulisse des Parks konnten wir uns langsam wieder an das Klettern im Freien gewöhnen, Material überprüfen und technisches Wissen auffrischen. Für den Einstieg nicht schlecht, aber wer einmal Blut geleckt hat, will mehr.

Das nächste Ziel konnten wir schon aus dem Vorjahr und fanden es derzeit schon lohnenswert, noch einmal hinzufahren. Der Untere Elberskamp im Sauerland bietet für jedes Kletterniveau passende Routen. Die „Katharsis“ (als 10+ ausgeschrieben und damit schwerste Route NRWs) konnten wir zwar dieses Mal nicht knacken, dennoch hatten sich alle am Ende des Tages ein leckeres Eis am Biggesee verdient. So lässt es sich leben!

Das Wetter meinte es in dieser Saison gut mit uns. Nicht nur unser wöchentliches Training konnte draußen im Bochumer Bruch stattfinden, auch weitere Tagesausflüge - in für uns neue Klettergebiete - im



Felsinspektion Routen lesen ist die halbe Miete

Foto: Katharina Roesler

Sauerland und in Belgien folgten. Höhepunkt der Kurztrips war jedoch ein verlängertes Wochenende im Ith - ein Mittelgebirgszug in Niedersachsen. Hier erwarteten uns neue Kletterherausforderungen bis hin zum Setzen eigener Keile.

Doch auch das altbekannte und weltberühmte „Kamel“, das einige zum letzten Mal vor fast acht Jahren bezwungen hatten, war ein absolutes Muss bei dieser Tour. Belohnt wurde der Eifer mit dem Abseilen ‚im Freien‘ aus ca. 25m Höhe. Kein Wunder, dass bei so viel Nervenkitzel die Lichter abends in unserer Ferienwohnung für einige schon früh ausgingen.

Zum Saisonende brach dann ein kleiner Teil unserer Klettergruppe noch nach Teneriffa auf und eroberten dort die grandiose Kletterwelt. Einige



Durchatmen vor dem Überhang Foto: Katharina Roesler

können einfach nie genug bekommen und sind offenbar der Klettersucht verfallen.

Von April bis Oktober hieß es: klettern, lachen und genießen! Wir freuen uns schon jetzt auf die



Immer wieder schön das Abseilen vom Kamel

Foto: Katharina Roesler

kommende Outdoor-Saison, aber bis dahin wird wieder fleißig trainiert. Wer nun auch Kletterlust geschnuppert hat, kann sich uns dienstags ab 19.30Uhr im Vogelsang bzw. donnerstags ab 18.00Uhr in der Bergstation anschließen oder sich einfach bei unserem Gruppenleiter Joe melden. Kontakt: 0212-24929659

Katharina Roesler

Sektion aktuell

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für Heft 2/2018 ist der
15. April 2018

Nach diesem Termin eingehende Berichte und Fotos können leider nicht mehr berücksichtigt werden und erscheinen unter Umständen erst in der folgenden Ausgabe. Wir behalten uns außerdem vor, lange Texte selbst zu kürzen oder an den Autor zur Kürzung zurück zu geben.

Redaktion:

Stefan Wagner
Uferstr. 59a, 42699 Solingen, Tel. 61164
Manuela & Michael Schmitz
Rolsberger Str. 27, 42719 Solingen,
Tel. 0212 – 316044

Email-Adresse der Redaktion
redaktion@solingen-alpin.de

Beitragsstruktur			
Beitragsgruppe		Voraussetzung	Beitrag in € / Kalenderjahr
Vollbeitrag		ab dem 26. Lebensjahr	67,00 €
Ermäßigter Beitrag	1.	Ehepartner/Lebenspartner	41,00 €
	2.	Junioren (19. bis vollendetem 25. Lebensjahr)	35,00 €
	3.	Gastmitglieder einer anderen Sektion	16,00 €
	4.	Ehrenmitglieder (gewählt von der Mitgliederversammlung)	beitragsfrei auf Antrag
Kinder und Jugendliche		Einzelmitglied (0 bis vollend. 18. Lebensjahr / beitragsfrei im Rahmen des Familienbeitrags)	15,00 €
Familienbeitrag		Vollmitglied mit Ehegatte/Lebenspartner und alle Kinder im gemeinsamen Haushalt bis vollendetem 18. Lebensjahr	108,00 €

Bei einem Eintritt in die Sektion ab dem 1. September des Jahres verringert sich der Beitrag für das laufende Jahr: Vollbeitrag (34,00 €), Ehepartner (21,00 €), Junioren (18,00 €), Gastmitglieder (9,00 €), Kinder & Jugendliche (8,00 €), Familienbeitrag (55,00 €).

UMZUG? NEUES KONTO? NAMENSÄNDERUNG?

Wir bitten unsere Mitglieder, darauf zu achten, dass bei einer Änderung der Anschrift, der Bankverbindung oder des Namens umgehend die Sektion und nicht der Hauptverein in München benachrichtigt werden muss

(§ 6 der Satzung, Mitgliederpflichten). Sie ersparen den ehrenamtlichen Verwaltungskräften dadurch zusätzliche Arbeit. Schriftführer und Schatzmeister danken es Ihnen.

ANMELDEFORMULAR ZUR MITGLIEDSCHAFT

Das Anmeldeformular zur Mitgliedschaft erhalten Sie in der Geschäftsstelle während der Geschäftszeit: **Mittwochs von 18.30 – 19.30 Uhr** oder als PDF Download unter der Internet-Adresse: <http://www.solingen-alpin.de/zum-herunterladen>

EINLADUNG ZUR ORDENTLICHEN MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2018

am Freitag , 09.03.2018, Beginn 19:30 Uhr

im Jugend- und Sektionszentrum, Stübbener Straße 11, Solingen-Wald

- Tagesordnung:
1. Begrüßung und Totenehrung
 2. Wahl der Gegenzeichner/ innen des Protokolls
 3. Ehrung für langjährige DAV- und Sektions-Mitgliedschaft
 4. Jahresberichte des Vorstandes
 5. Kassenbericht
 6. Bericht der Rechnungsprüferinnen
 7. Entlastung des Vorstandes
 8. Wirtschaftsplan 2018
 9. Beratung eingegangener Anträge
 10. Verschiedenes

Zu 9): Anträge sind schriftlich bis zum **09.02.2018** an die Geschäftsstelle oder ein Vorstandsmitglied zu richten.

WIR BITTEN UM REGE BETEILIGUNG

Solingen, im Oktober 2017

Sektion Solingen des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.
Der Vorstand

SELBSTZAHLER

Selbstzahler müssen ihren Beitrag bis spätestens zum 31. Januar des laufenden Jahres an die Vereinskasse entrichtet haben (§ 6 der Satzung, Mitgliederpflichten). Nach Eingang des Betrages können die Ausweise während der Geschäftsstunden mittwochs von 18:30 bis 19:30 Uhr im Jugend- und Sektionszentrum abgeholt werden. Die Erteilung einer Einzugsermächtigung (eine Vorlage finden Sie auf unserer Homepage) würde uns die Arbeit erleichtern, und Sie erhielten den Ausweis jeweils automatisch per Post.

KÜNDIGUNGEN

Kündigungen zum Ende des laufenden Jahres sind nur dann wirksam, wenn sie bis spätestens 30. September bei der Sektion eingegangen sind. Später eingehende Kündigungen werden erst zum Ende des folgenden Jahres wirksam. Für eine Kündigung bedarf es einer eigenhän-

SO FINDEN SIE UNS



dig unterschriebenen Erklärung. Eine Kündigung per einfacher e-Mail ist nicht möglich.

WIR BEGRÜSSEN NEUE MITGLIEDER

Berghaus	Hedi	Solingen	Mezger	Ulrike	Burscheid
Berneth	Arvid	Leverkusen	Person	Anna	Leverkusen
Berneth	Greta	Leverkusen	Petry	Sabine	Solingen
Berneth	Tobias	Leverkusen	Pfeil	Gerhard	Solingen
Bodendorf	Nico	Solingen	Pfeil	Regina	Solingen
Bordeaux	Judith	Solingen	Philippe-Schwarz	André	Leichlingen
Domning	Anja	Haan	Preisenhammer	Luis	Solingen
Drechsler	Fabienne	Solingen	Preisenhammer	Roland	Solingen
Fischbach,	Dr. Marc	Langenfeld	Prokott	Alexander	Solingen
Fischer	Gabriele	Langenfeld	Rehm	Joschka	Haan
Fischer	Rolf	Langenfeld	Rehm	Julian	Haan
Harboth	Lisa	Haan	Rehm	Marcus	Haan
Harboth	Meike	Haan	Richter	Silja	Haan
Hermenns	Andreas	Solingen	Richter	Tobias	Haan
Hermenns	Roswitha	Solingen	Rudolf	Reiner	Langenfeld
Hohnrath	Jochen	Solingen	Scheurs	Afra	Haan
Imsiecke	Tobias	Haan	Schmidt	Ralf	Haan
Jansen	Hanna	Solingen	Schönfeld	Annette	Erkrath
Jansen	Maximilian	Solingen	Schönfeld	Fabian	Erkrath
Knop	Emil	Haan	Schönfeld	Ferdinand	Erkrath
Knop	Olaf	Haan	Schönfeld	Lukas	Erkrath
Kohl	Constantin	Solingen	Simon	Michael	Solingen
Kunisch	Hannah	Solingen	Simon	Sascha	Solingen
Langfermann	Johannes	Haan	Spieth	Lioba	Solingen
Martiny	Anton	Langenfeld	Spieth	Lukas	Solingen
Martiny	Benno	Langenfeld	Susdorf	Jonathan	Solingen
Martiny	Theodor	Langenfeld	Susdorf	Theodor	Solingen
Martiny, Dr.	Friederike	Langenfeld	Tredewicz	Monika	Solingen
Meyer zu Altensch.	Carla	Haan	Wingartz	Paul	Haan
Meyer zu Altensch.	Dietrich	Haan			
Meyer zu Altensch.	Katharina	Haan			

NACHRUF

Liebe Sektionsmitglieder,

uns erreichte die traurige Nachricht, dass unser langjähriges Mitglied

Herr Gerd Koch

am 07. November 2017 im fast vollendetem 80. Lebensjahr verstorben ist.

Er war Gründungsmitglied unserer Sektion und übte mehr als 20 Jahre die Aufgabe des Schatzmeisters aus. Danach brachte er als kritischer Rechnungsprüfer seine Erfahrung ein.

Als aktives Mitglied der Hochtourengruppe erwanderte er mit ihr manchen Fernwanderweg.

Bis zuletzt war Gerd Koch am Geschehen der Sektion interessiert.

Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Im Namen aller Mitglieder

Der Vorstand

Wir gratulieren zum Geburtstag

50 Jahre

22.01. Schoenenborh, Stefan
22.01. Zölzer, Frank
24.01. Welzel, Jan
05.02. Esdar, Roland
05.02. Hofmann, Frank
06.02. Schorl, Norman
18.03. Schönfeld, Annette
19.03. Blumenberg, Volker
30.03. Stratmann, Marc
06.04. Bloss, Thomas
06.05. Lindemann, Carsten
30.05. Patermann, Ralf
31.05. Wigger, Stephanie
04.06. Meyer, Jürgen

60 Jahre

02.02. Fritz, Annette
22.02. Lück, Christoph
11.04. Rüdiger, Andreas
26.04. Goldacker, Diethelm
02.05. Wettschereck, Ellen
12.06. Ulbrich, Sabine
23.06. Boß, Barbara
27.06. Ulka, Ursula

65 Jahre

28.02. Siepen, Ellen
11.04. Wolff, Helga
18.04. Mehrlau, Hans-Joachim
28.05. Vesper, Gudrun
01.06. Schrick, Wolfram
20.06. Stenner, Ulrich

70 Jahre

08.02. Vohl, Wolfgang
27.04. Reichert, Hans-Jürgen
09.05. Schlemminger, Harro

75 Jahre

09.07. Eigenbrod, Bernd
15.07. Könkler, Dieter
18.08. Spillner, Ursula
02.09. Timmer, Heinz
15.12. Hendewerk, Ingeborg

80 Jahre

03.04. Hoheisel, Karl
07.04. Ohlig, Ingrid
20.06. Heubes, Wolfgang
27.06. Hermann, Paul

85 Jahre

18.03. Siepen, Wilfried
06.05. Kannass, Herbert
23.06. Grossmann, Hedwig

98 Jahre

01.06. Reinbeck, Gerhard

Sie möchten nicht, dass Ihr Geburtstag hier erscheint?
Dann melden Sie sich doch bitte bei
w.lindenberg@solingen-alpin.de
oder Tel. 0212 - 42626

25 JAHRE MITGLIED IN DER SEKTION SOLINGEN DES DAV

Bahl, Silke	Solingen	Krenkel, Lars	Regensburg
Dietze, Sascha	Düsseldorf	Pallasch, Johannes Martin	Solingen
Fischer, Martin	Solingen	Püschel, Gisela	Solingen
Hammesfahr, Friedrich	Solingen	Püschel, Lothar	Solingen
Hammesfahr, Irmhild	Solingen	Zühlke, Oliver	Solingen

WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN MITGLIEDER

Gerd Koch, Solingen, Mitglied seit 1982, verstorben im 80. Lebensjahr

Mitteilungen der Jugendgruppe

Jugendleiter:
Andreas Ulbrich

Tel. 0172 7957029



**DAV
Jugend
Solingen**

++ Die Jugend informiert ++

Pfingstfreizeit 2018 vom 19.05. bis 26.05.2018 in den Harz

**Wandern, Klettern, Hochseilgarten, Lagerfeuer mit Stockbrot, und vieles mehr
Es sind noch wenige Plätze Frei**

Weitere Informationen findet Ihr auf der Webseite unter
<https://www.solingen-alpin.de/jugend/pfingstfreizeit/>
Informationen und Termine zu weiteren Unternehmungen, findet Ihr natürlich auch unter
<https://www.solingen-alpin.de/jugend/>

Am besten gleich mal reinschauen!

EMONS GMBH

GEBÄUDEREINIGUNG · DIENSTLEISTUNGEN

**Fassadenreinigung
Bodenreinigung**



Telefon:

26 01 90

www.gebaeudereinigung-emons.de

Mitteilungen der Wandergruppe

Wanderwart:
Werner Lindenberg
Eulerweg 3a
42659 Solingen
Tel. 42626



Mit Rucksack und Knotenstock

WANDERPROGRAMM 1. HALBJAHR 2018

Auskunft erteilen:

Brigitte und Werner Lindenberg Tel. 0212 - 42626
Elke Keulertz Tel. 0212 - 317462
oder die jeweiligen Organisatoren

Bei Wanderungen mit Autoanfahrt werden ab Januar bei Fahrten ab 40 km (Hin- und Rückfahrt) pro km 10 Cent berechnet und auf die Insassen des jeweiligen Fahrzeugs umgelegt.

Sonntag, den 7. Januar 2018
Wanderung: **Neujahrswanderung
mit Frühstück**
Treffpunkt: Schützenhaus, Kyllmannweg 33
Solingen - Merscheid
Wanderstrecke: ca. 10 km
Organisation: Elke Keulertz
Tel: 0212 - 317462
oder 0152 - 29282962
Anmeldung bis spätestens 30.12.2017

Samstag / Sonntag, den 13./14. Januar 2018
Wanderung: **Saar - Hunsrück - Steig, 1. Etappe
Perl (Mosel) - Eft-Hellendorf -
Mettlach**
Treffpunkt: Hbf. Solingen in der Halle
Fahrt mit der Eisenbahn
Abfahrtszeit: bitte 2 Tage vorher erfragen
Wanderstrecke: ca. 40 km insgesamt
Organisation: Werner Lindenberg
Tel: 0212 - 42626
E-mail: w.lindenberg@solingen-alpin.de
Anmeldung wegen Nächtigung bis spätestens
zwei Wochen vor Beginn der Wanderung

Sonntag, den 14. Januar 2018
Wanderung: **Rundweg im Diepental**
Treffpunkt: 10:00 Uhr Bf. Mitte, P + R-
Platz Brühler Str.
Wanderstrecke: ca. 12 km
Organisation: Almuth Marczinski
Tel: 0212 - 4908283
oder 0176 - 84221183

Sonntag, den 21. Januar 2018
Wanderung: **Rundweg Witzhelden**
Treffpunkt: 10:00 Uhr Bf. Mitte, P + R-
Platz Brühler Str.
Wanderstrecke: ca. 14 km
Organisation: Erika Reuber und Wolfgang
Allendorf
Tel: 0212 - 336869

Sonntag, den 28. Januar 2018
Wanderung: **Durch Bachtäler**
Treffpunkt: 9:30 Uhr Bf. Mitte, P + R-
Platz Brühler Str.
Wanderstrecke: ca. 18 km
Organisation: Michael Glauss
Tel.: 0212 - 64568587
oder 0151 - 25205495

Sonntag, den 4. Februar 2018
Wanderung: **Rund um (halb) Burscheid**
Treffpunkt: 10:00 Uhr Bf. Mitte, P + R-
Platz Brühler Str.
Wanderstrecke: ca. 14 km
Organisation: Rüdiger Schnor
Tel.: 02174 - 6639801
oder 0177 - 6701945

Sonntag, den 11. Februar 2018
Wanderung: **Zwischen Remscheid und Radevormwald**
Treffpunkt: 9:30 Uhr Bf. Mitte, P + R-
Platz Brühler Str.
Wanderstrecke: ca. 14 km
Organisation: Edelgard und Otto Pfeiffer
Tel: 02191 - 74251
oder 0160 - 3775099

Samstag / Sonntag, den 17./18. Februar 2018
Wanderung: **Saar - Hunsrück - Steig, 2. Etappe Mettlach - Britten - Losheim**
Treffpunkt: Hbf. Solingen in der Halle
Fahrt mit der Eisenbahn
Abfahrtszeit: bitte 2 Tage vorher erfragen
Wanderstrecke: ca. 18 km insgesamt
Organisation: Werner Lindenberg
Tel: 0212 - 42626
E-mail: w.lindenberg@solingen-alpin.de
Anmeldung wegen Nächtigung bis spätestens zwei Wochen vor Beginn der Wanderung

Sonntag, den 18. Februar 2018
Wanderung: **Im Rothhäuser Bachtal**
Treffpunkt: 10:00 Uhr Bf. Mitte, P + R-
Platz Brühler Str.
Wanderstrecke: ca. 13 km
Organisation: Almuth Marczinski
Tel: 0212 - 4908283
oder 0176 - 84221183

Sonntag, den 25. Februar 2018
Wanderung: **Rundweg Morsbachtal - Ronsdorf**
Treffpunkt: 10:00 Uhr Bf. Mitte, P + R-
Platz Brühler Str.
Wanderstrecke: ca. 14 km
Organisation: Elke Keulertz
Tel: 0212 - 317462
oder 0152 - 29282962

Sonntag, den 4. März 2018
Wanderung: **Gruitener Rundweg**
Treffpunkt: 10:00 Uhr P-platz Brandteich-
Gräfrath
Wanderstrecke: ca. 12 km
Organisation: Astrid und Dieter Könkler
Tel: 0212 - 330501
oder 0151 - 50975832

Sonntag, den 11. März 2018
Wanderung: **Oberdollendorf - Ennert - Kloster-Heisterbach - Königswinter**
Treffpunkt: 9:00 Uhr Hbf. Solingen
in der Halle
Wanderstrecke: ca. 14 km
Organisation: Erika Dörr und Georg Huber
Tel: 02224 - 9199262

Samstag / Sonntag, den 17./18. März 2018
Wanderung: **Saar - Hunsrück - Steig, 3. Etappe Losheim - Weiskirchen - Grimberger Hof**
Treffpunkt: Hbf. Solingen in der Halle
Fahrt mit der Eisenbahn
Abfahrtszeit: bitte 2 Tage vorher erfragen
Wanderstrecke: ca. 36 km insgesamt
Organisation: Werner Lindenberg
Tel: 0212 - 42626
E-mail: w.lindenberg@solingen-alpin.de
Anmeldung wegen Nächtigung bis spätestens zwei Wochen vor Beginn der Wanderung

Sonntag, den 18. März 2018
Wanderung: **Narzissenwanderung in der Eifel**
Treffpunkt: 8:30 Uhr Schützenplatz Ohligs
Fahrt mit dem Auto
Wanderstrecke: ca. 16 km
Organisation: Susanne und Uwe Drath
Tel: 0212 - 71487
oder 0151 - 25205495

Beginn der Sommerzeit

Sonntag, den 25. März 2018
Wanderung: **Kürten - Richerzhagen - Hutsherweg**
Treffpunkt: 9:30 Uhr Schützenplatz Ohligs
Fahrt mit dem Auto
Wanderstrecke: ca. 15 km
Organisation: Waltraud und Peter Wagner
Tel: 0212 - 652392

Sonntag, den 1. April 2018
Wanderung: **Keine Wanderung (Ostern)**

Sonntag, den 8. April 2018
Wanderung: **Durch Solinger Felder und Wälder**
Treffpunkt: 10:00 Uhr Bf. Mitte, P + R-
Platz Brühler Str.
Wanderstrecke: ca. 13 km
Organisation: Jürgen Reichert
Tel: 0171 - 5261377
oder 0171 - 7261377

Sonntag, den 15. April
Wanderung **Blütenweg in Leichlingen**
Treffpunkt: 9:30 Uhr Bf. Mitte, P + R-
Platz Brühler Str.
Wanderstrecke: ca. 10 km
Organisation: Regina und Bernd Hebenstreit
Tel: 0212 - 310741

Sonntag, den 22. April 2018
Wanderung: **Unterburg - Müngsten - Unterburg**
Treffpunkt: 9:30 Uhr Bf. Mitte, P + R-
Platz Brühler Str.
Wanderstrecke: ca. 14 km
Organisation: Lilo Höhfeld
Tel: 0212 - 42361

Sonntag, den 29. April 2018
Wanderung: **Zwischen Neviges und Velbert**
Treffpunkt: 9:30 Uhr Bf. Mitte, P + R-
Platz Brühler Str.
Wanderstrecke: ca. 13 km
Organisation: Mechthild und Georg Schleiting
Tel: 0212 - 819279

Dienstag, den 1. Mai 2018
Wanderung: **Rheinsteig, 1. Etappe
Bonn-Beul - Rhöndorf**
Treffpunkt: bei Anmeldung,
bitte 2 Tage vorher anfragen
Wanderstrecke: ca. 23 km, ca. 725 Hm
Organisation: Rüdiger Schnor
Tel: 02174 - 6639801
oder 0177 - 6701945

Samstag, den 5. Mai 2018
Wanderung: **Rheinsteig, 2. Etappe
Rhöndorf - Unkel**
Treffpunkt: bei Anmeldung,
bitte 2 Tage vorher anfragen
Wanderstrecke: ca. 23 km, ca. 720 Hm
Organisation: Rüdiger Schnor
Tel: 02174 - 6639801
oder 0177 - 6701945

Sonntag, den 6. Mai 2018
Wanderung: **Rundweg Gelpetal**
Treffpunkt: 9:30 Uhr Bf. Mitte, P + R-
Platz Brühler Str.
Wanderstrecke: ca. 13 km
Organisation: Elke Keulertz
Tel: 0212 - 317462
oder 0152 - 29282962

Sonntag, den 13. Mai 2018
Wanderung: **Bad Hönningen - Limesweg
zum Kohlenmeiler –
Leutesdorf**
Treffpunkt: 9:00 Uhr Hbf. Solingen
in der Halle
Wanderstrecke: ca. 15 km
Organisation: Erika Dörr und Georg Huber
Tel. 02224 - 9199262

Samstag bis Montag, 19. - 21. Mai 2018
Wanderung: **In die Belgischen Ardennen**
(maximal 10 Personen)
Treffpunkt: 7:00 Uhr Schützenplatz Ohligs
Fahrt mit dem Auto
Wanderstrecke: ca. 16 km
Organisation: Susanne und Uwe Drath
Tel: 0212 - 71487
oder 0151 - 25205495
Anmeldung wegen Nächtigung bis spätestens
zwei Wochen vor Beginn der Wanderung

Sonntag, den 20. Mai 2018

Wanderung: **Keine Wanderung (Pfingsten)**

Sonntag, den 27. Mai 2018

Wanderung: **Durch das Eifental**

Treffpunkt: 10:00 Uhr Bf. Mitte, P + R-
Platz Brühler Str.

Wanderstrecke: ca.15 km

Organisation: Renate Reppel
Tel: 02191 - 387150

Sonntag, den 3. Juni 2018

Wanderung: **Rundweg „Königreich Buchholz“
bei Wipperfürth**

Treffpunkt: 9:30 Uhr Bf. Mitte, P + R-
Platz Brühler Str.

Wanderstrecke: ca. 12 km

Organisation: Detlev Daniel
Tel: 02174 - 41594
oder 0177 - 6225692

Sonntag, den 10. Juni 2018

Wanderung: **Durch das Weltersbachtal**

Treffpunkt: 10:00 Uhr Bf. Mitte, P + R-
Platz Brühler Str.

Wanderstrecke: ca. 14 km

Organisation: Anna und Ferdinand Fuchs
Tel: 0212 - 590635

KURZWANDERUNGEN BIS MÄRZ 2018

jeweils mittwochs um 10:00 Uhr

Datum	Treffpunkt
10. Januar 2018	Parkplatz Glüder
24. Januar 2018	Wipperaue
07. Februar 2018	Industriemuseum
21. Februar 2018	Museum Baden
07. März 2018	Bahnhof Schaberg
21. März 2018	Müngsten Parkplatz RS

Sonntag, den 17. Juni 2018

Wanderung: **Nen gruten Schlöüder**

Treffpunkt: 10:00 Uhr Busbahnhof
Aufderhöhe

Wanderstrecke: ca. 15 km

Organisation: Siegfried Jung
Tel: 0212 - 61706

Sonntag, den 24. Juni 2018

Wanderung: **Buntsandstein-Tour Rureifel**
Streckenwanderung, Rückfahrt
mit der Rurtalbahn

Treffpunkt: 8:45 Uhr Schützenplatz Ohligs
Fahrt mit dem Auto

Wanderstrecke: ca. 16 km

Organisation: Susanne und Uwe Drath
Tel: 0212 - 71487
oder 0151 - 25205495

Achtung Änderung

DIE GRUPPENABENDE DER SENIOREN 60PLUS UND DER WANDERER

werden **ab Februar** zusammgelegt auf jeden ersten Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr im Sektionszentrum Stübbener Strasse 11 in Solingen-Wald, Eingang über den Hof, Gäste sind willkommen. Dabei werden - wie bisher - an verschiedenen Abenden Dias von Gemeinschaftstouren gezeigt.

Auskünfte erteilen: Karl-Otto Nouvertné
Tel. 0212 – 52481
Elke Keulertz
Tel. 2012 - 317462
Werner Lindenberg
Tel. 0212 - 42626

TERMINE LANGSTRECKENWANDERN 1. HALBJAHR 2018

Langstreckenwanderungen (LSW) definieren sportliche Wanderungen ab 25 km aufwärts, auf denen meist zusätzlich noch Höhenmeter bewältigt werden müssen. Ebenfalls werden hier Nachtwanderungen (NW) angeboten. Ob Ausprobierer, sportlicher Wanderer oder Wanderverrückter, jeder ist herzlich willkommen mit zu wandern.

Für alle Wanderungen gilt: Rucksackverpflegung, ausreichend Wasser, ggf. Wanderstöcke, festes Schuhwerk, gute Kondition und die Bitte um vorherige Anmeldung.

Ansprechpartnerin und Organisation:

Silke Hampel, Tel. 0176 - 623 656 70, E-Mail: s.hampel@solingen-alpin.de

Zusätzliche Termine werden auf der Internetseite (www.solingen-alpin.de), im Newsletter und auf Facebook (www.facebook.com/DAVSolingen/) bekannt gegeben.

Sonntag, den 21. Januar 2018

Wanderung: **LSW25 - Rund um Haan und durch das Ittertal**

Treffpunkt: 9:30 Uhr, Parkplatz Waldbad,
Elberfelder Str. 173, 40724 Hilden

Wanderstrecke: ca. 25km, ca. 230m Auf-/Abstieg
(reine Gehzeit ca. 5 Std. plus Pausen),
Einkehr am Ende der Wanderung möglich im Restaurant 12 Apostel

Sonntag, den 18. Februar 2018

Wanderung: **LSW30 - Rundwanderung Eifgenbachtal**

Treffpunkt: 9:00 Uhr, Wanderparkplatz Rausmühle,
Rausmühle 1, 42929 Wermelskirchen

Wanderstrecke: ca. 30km, ca. 370m Auf-/Abstieg
(reine Gehzeit ca. 6 Std. plus Pausen)
Einkehr am Ende der Wanderung möglich im Café/Restaurant Rausmühle

Samstag, den 10. März 2018

Wanderung: **LSW33 - Rundwanderung von Wipperaue nach Schloss Burg**

Treffpunkt: 8:30 Uhr, Wanderparkplatz Wipperaue,
Wipperaue 3 in 42699 Solingen

Wanderstrecke: ca. 33km, ca. 910m Auf-/Abstieg
(reine Gehzeit ca. 7 Std. plus Pausen)
Einkehr zwischendurch auf Schloss Burg möglich

Donnerstag, den 29. März 2018

Wanderung: **NW15 - Nachtwanderung um Schloss Burg**

Treffpunkt: 20:00 Uhr, Parkplatz Eschbachstraße unterhalb
der Seilbahn in Solingen-Unterbürg

Wanderstrecke: ca. 15km, ca. 380m Auf-/Abstieg
(Gehzeit inkl. kurzer Pausen ca. 4 Std.)
Taschenlampe/Stirnlampe nicht vergessen!

Samstag, den 14. April 2018

Wanderung: **LSW43 – Dämmerungswanderung rund um Erkrath**

Treffpunkt: 15:00 Uhr, kletterladen.nrw, Süllenstr. 26
in 40599 Düsseldorf

Wanderstrecke: 43 km, ca. 480m Auf-/Abstieg
(reine Gehzeit ca. 8 Std. plus Pausen)
Taschenlampe/Stirnlampe nicht vergessen!

Sonntag, den 29. April 2018

Wanderung: **Sport-Event Bergische 50**

Start: 8:00 Uhr in Kürten (Fahrgemeinschaften,
Treffpunkt unter vorheriger Absprache)

Wanderstrecke: 50km
Kosten, Anmeldung und weitere Infos unter www.bergische50.de

Sonntag, den 06. Mai 2018

Wanderung: **LSW40 - Düsseldorfer Weg: Etappen 2-5**
(von D-Flughafen nach D-Benrath)

Treffpunkt: 8:40 Uhr, Bahnhof Düsseldorf-Benrath, von hier
um 8:54 Uhr mit dem RE nach Düsseldorf-Flughafen
9:10 Uhr, Bahnhof Düsseldorf Flughafen

Wanderstrecke: ca. 40km, ca. 320m Auf-/Abstieg
(reine Gehzeit ca. 8 Std. plus Pausen), Ziel ist Bahnhof Benrath

Samstag, den 09. Juni 2018

Wanderung: **LSW50 - Vorbereitung Klingenspfadmarsch:**
Von Bf. Vogelpark nach Bf. Schaberg

Treffpunkt: 7:00 Uhr, Bahnhof Solingen-Vogelpark

Wanderstrecke: ca. 50km, ca. 960m Auf-/Abstieg
(Gehzeit inkl. Pausen ca. 12 Std.)
Einkehr im Waldhaus Pfaffenberg (<http://www.waldhaus-pfaffenberg.de/>). Hier

kann

gegen einen geringen Kostenbeitrag etwas zu trinken und eine Kleinigkeit zu

Essen

gekauft werden.

Im 2. Halbjahr 2018 wird es den Klingenspfadmarsch geben, auf dem die kompletten 70km erwandert werden.

Sonntag, den 08. Juli 2018

Wanderung: LSW36 - Rundwanderung Radevormwald –
Bevertalsperre - Neyetalsperre

Treffpunkt: 8:30 Uhr, Wanderparkplatz Hölterhof,
Hölterhofer Straße in 42477 Radevormwald

Wanderstrecke: ca. 36 km, ca. 510m Auf-/Abstieg
(reine Gehzeit ca. 7 Std. plus Pausen)

ACHTUNG RADLER!!!

Wir treffen uns zum Radfahren in der Ohligser Heide auf dem Wanderparkplatz am Engelsberger Hof:

Von April bis September

jeden Mittwoch um 10:00 Uhr

Auskünfte erteilen:

Ferdinand Fuchs
Elke Keulertz
Dieter Könkler

Tel. 0212 - 590635
Tel. 0212 - 317462
Tel. 0212 - 330501

RADGRUPPE

Treffen um 16:00 Uhr Treffpunkt in der Ohligser Heide auf dem Wanderparkplatz am Engelsberger Hof.

Wir treffen uns an folgenden Terminen:

19.04. / 07.06. / 28.06. / 12.07. / 26.07. / 09.08. / 06.09. / 20.09.2018

ACHTUNG WANDERER (NICHTRADFÄHRER)

In den Sommermonaten (April bis September) treffen wir uns am 2. Donnerstag im Monat jeweils um 10.00 Uhr am Schaberger Friedhof zu einer Kurzwanderung, Radfahrer sind natürlich auch willkommen.

Datum: 12.04.2018 10.05.2018 keine Wanderung (Himmelfahrt)
14.06.2018

Auskünfte erteilen:

Brigitte Lindenberg
Waltraud Wagner

Tel. 0212 - 42626
Tel. 0212 - 652392

EIN ANGEBOT FÜR SPIELER

Jeden letzten Dienstag im Monat treffen wir uns zu einem Spielenachmittag (alte und neue Karten- oder Würfelspiele).

Treffpunkt:

Sektionszentrum Stübberer Straße 11

Zeit:

15:00 – ca. 18:30 Uhr

Ansprechpartnerin:

Elisabeth Wanninger

Tel.: 0212 - 208285

Klettern in Solingen

jeden Dienstag und Donnerstag

von 18:00 – 22.00 Uhr

Info unter info@solingen-alpin.de

www.solingen-alpin.de



Mitteilungen der Gruppe
Senioren 60plus!

Karl-Otto Nouvertné
Dahler Str. 64
42653 Solingen
Tel. 52481



Senioren 60plus!

K.F.T., KRAFT-FITNESS-TRAINING

Zur Vorbereitung auf die neue Berg- und Wandersaison bieten wir auch in diesem Winterhalbjahr wieder das beliebte Kraft-Fitness-Training, K.F.T. in der Turnhalle der Schule Kanalstraße an. Dies ist ein Angebot für alle Alpenvereinsmitglieder und alle Altersjahrgänge.

Sie sind neu in der Sektion? Einfach mal reinschauen! Gäste sind ebenfalls willkommen!

Training; freitags, **18.00 Uhr**. Turnschuhe sind vorgeschrieben!

Auskunft: Karl Otto Nouvertné, Tel. 0212 - 52481

E-mail: ko.nouvertne@solingen-alpin.de

KONDIWANDERUNGEN

1. HALBJAHR 2018

An den unten genannten Terminen und Treffpunkten beginnen wir pünktlich um 18:30 Uhr. Wander- Berg- oder Treckingschuhe sind angebracht. Dauer; ca. 1 – 1 ½ Stunden. Auch dies ist ein Angebot für alle Sektionsmitglieder. Gäste willkommen!

Auskunft: Karl Otto Nouvertné Tel. 0212 - 52481

E-mail; ko.nouvertne@solingen-alpin.de

Termine:

Donnerstag, 05.04.2018 Sektionszentrum
Donnerstag, 12.08.2018 Kohlfurth
Donnerstag, 19.04.2018 Glüder
Donnerstag, 26.04.2018 Wupperhof
Donnerstag, 03.05.2018 Burg
Mittwoch, 09.05.2018 Wipperaue
Donnerstag, 17.05.2018 Fauna
Donnerstag, 24.05.2018 Ittertall
Mittwoch, 30.05.2018 Rüden
Donnerstag, 07.06.2018 Gräfrath / Brandteich
Donnerstag, 14.06.2018 Kohlfurth
Donnerstag, 21.06.2018 Wupperhof
Donnerstag, 28.06.2018 Glüder
Donnerstag, 05.07.2018 Burg
Donnerstag, 12.07.2018 Fauna
Donnerstag, 19.07.2018 Wipperaue
Donnerstag, 26.07.2018 Ittertall

Gruppenabende Senioren 60plus

Achtung! Wichtige Neuerung!

Ab Februar 2018 ändert sich der Gruppenabend Senioren 60plus.

Wir werden unsere Zusammenkünfte vom 7. Februar 2018 an mit den Treffen der Wandergruppe zusammenlegen.

Die folgenden Seniorengruppenabende finden ab dem 7. Februar 2018 an **jedem ersten Mittwoch des Monats um 19.30 Uhr** im Sektionszentrum statt. Also, sofort in den Kalender eintragen:
Gruppenabende Senioren 60plus **immer** am 1. Mittwoch des Monats!

An folgenden Abenden werden Dias von Gemeinschaftstouren gezeigt:

Donnerstag, 18. Januar 2018
Stille Wege im Bregenzer Wald, 1988
Walsersweg II 1996

Mittwoch, 7. Februar 2018
Madeira 1098
Walsersweg III 1997

Mittwoch, 7. März 2018
Hüttentour Lechtaler Alpen
Walsersweg IV 1998

SENIORENFAHRT 2018

Wir sind mal wieder in Deutschland! Oberstdorf im Allgäu ist das Ziel unserer Seniorenfahrt. Termin: 4. bis 15. September 2018. Nach bekannt werden des Zieles waren die vorhandenen Zimmer schnell ausgebucht. Eine lange Warteliste zeugt von regem Interesse.

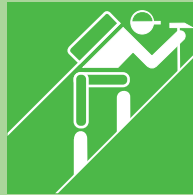
„Saschas Kachelofen“, so heißt das Hotel inmitten von Oberstdorf. In Oberstdorf und Umgebung gibt es eine ganze Menge Wandermöglichkeiten, sodass jeder auf seine Kosten kommt!

Termin: Dienstag, 4. September bis Samstag, 15. September 2018

Auskunft: Karl Otto Nouvertné. Tel.: 0212 - 52481
E-mail: ko.nouvertne@solingen-alpin.de

Mitteilungen der Hochtourengruppe

Hochtourenwart:
Wolfhard Schwarz
Friedenstr. 135a
42699 Solingen
Tel. 0212 / 20 09 20



**Mit Seil
und
Eispickel**

DIE HOCHTOUREN-GRUPPE DES DAV-SOLINGEN

Wir sind eine bunte Truppe bergsüchtiger Frauen und Männer zwischen 30 und 60 Jahren, die es zumeist in der Sommerzeit in die Alpen zieht. Dabei bewegen wir uns oberhalb der Baumgrenze, gerne auch auf Fels und Eis.

Bei kurzen Wochenendtrips oder ausgedehnten Hüttentouren kommt bei uns jeder auf seine Kosten, sei es der ambitionierte Gipfelstürmer oder der Genussbergsteiger.

Wir treffen uns monatlich zum Erfahrungsaustausch, zur Tourenplanung, Klönen, zur Kenntnisauffrischung in Sachen Bergsport (Handhabung des Materials, Knoten- und Wetterkunde, Spaltenbergung, Erste Hilfe etc.), zum Schauen von Tourenfotos und natürlich auch zum Feiern.

Interesse? Dann komm' vorbei!

Treffpunkt: Letzter Mittwoch des Monats
Sektionszentrum DAV-Solingen (Hintereingang benutzen!)
Stübbener Str. 11
42719 Solingen
um 20:30 Uhr

Kontakt: Wolfhard Schwarz
Tel. 0212 200920
Email: w.schwarz@solingen-alpin.de

Mitteilungen der Klettergruppe

Kontaktadresse:
Joe Möntmann
Tel. 2 49 29 659
Reinhard Tarnowski
Tel. 2 33 23 82



„Seil ein!“

NEUE INFOS AUS DER KLETTERGRUPPE

Frauen und Männer aus der Sektion im Alter von 30 – 75 Jahren treffen sich wöchentlich zum Klettern. Wir sind eine bunte Mischung von erfahrenen und „un“erfahrenen, von sportlich ehrgeizigen bis sportlich genießerischen, von alpin unerschrockenen und alpin vorsichtigen Kletterinnen und Kletterern. Quatschen, Tötern und Spaß am Klettern stehen im Vordergrund. Alle DAV Mitglieder, ob allein oder mit Partner, die mit der Sicherungstechnik vertraut sind, finden hier einen Partner zum Klettern und sind herzlich eingeladen mit zu klettern.

In den Wintermonaten klettern wir in den Kletterhallen in der Umgebung, oft in Hilden in der Bergstation, in Köln oder auch in Wuppertal.

An unserer Kletterwand im Schulzentrum Vogelsang klettern wir immer dienstags abends.

In den Sommermonaten, ab April/Mai klettern wir draußen, in der Regel im Bochumer Bruch. Im Mai 2018 und Anfang Oktober planen wir wieder nach Südfrankreich zum Klettern zu fahren. Der genaue Termin und Ort wird noch in der Gruppe festgelegt.

Treffpunkt:

Mai – September

Jeden Donnerstag ab 17:00 im Bochumer Bruch.

Oktober – April

Jeden Donnerstag ab 17:30 Uhr in der Bergstation oder nach Absprache in einer anderen Kletterhalle.

Dienstags nach Absprache ab 19:00 in der Kletteranlage Vogelfrei in der Sporthalle im Schulzentrum Vogelsang.

Kontakt:	Joe Möntmann	Tel. 0212 24929659	ab 20:00 Uhr
	Reinhard Tarnowski	Tel. 0212 2332382	

MACHT DICH DEIN ALTES SICHERUNGSGERÄT NOCH GLÜCKLICH?

Das kannst Du am Sonntag, den **13. Mai 2018 ab 11:00 Uhr** im Klettergarten „unter den Dächern“ im Landschaftspark Duisburg-Nord herausfinden.



kletterladen.nrw
ARBEITSSCHUTZ & BERGSPORT

Bis 17:00 Uhr steht Dir der kletterladen.nrw mit Rat und Tat zur Seite und informiert Dich über alle Sicherungsgeräte.

Black Diamond, CT und Mammut haben für 2018 taufische bzw. überarbeitete Geräte dabei. Die Hersteller der Sicherungsgeräte werden auch vor Ort sein und Dich in die Handhabung der diversen Geräte einweisen. So kannst Du in aller Ruhe und unter fachkundiger Anleitung alle auf dem Markt verfügbaren Sicherungsgeräte ausprobieren.

Alle Geräte können im Toprope wie auch im Vorstieg auf Herz und Nieren getestet werden, beispielsweise auch das OHM von Edelrid.

Damit noch nicht genug, denn auch im Klettersteig muss sich gesichert werden. Der in 2017 modifizierte Klettersteig 4.0, hier im Landschaftspark Duisburg-Nord, bietet alle Möglichkeiten, vom Anfänger bis zum Profi.

Die Hersteller werden auch viele Neuheiten bei den Klettersteig-Sets, Gurten und Helmen präsentieren und auch alle Fragen zu der neuen Norm der Klettersteig-Sets beantworten.

Wir freuen uns auf einen spannenden Tag mit vielen Interessanten und fachlichen Gesprächen

Mitteilungen des Ausbildungsreferenten

Fred Bühler
Heider Hof 25a,
42653 Solingen
Tel. 59 15 07



Ausbildung

Hinweis zum Ausbildungs-Programm 2018 der Sektion Solingen

Das Ausbildungsprogramm können Sie ab sofort immer aktuell auf unserer Internetseite unter der Adresse: **www.solingen-alpin.de** Bereich **Ausbildung** einsehen und auch als PDF Download herunterladen.

Achtung Internetauftritt in neuem Gewand, immer top-aktuell.

www.solingen-alpin.de

BUCHBESPRECHUNG

Jürgen Plogmann

Lechweg mit Lechschleifen

Rother Wanderführer

1. Auflage 2017

128 Seiten mit 79 Fotos, 18 Höhenprofilen, 22 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 sowie zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:450.000 und 1:800.000

Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung

ISBN 978-3-7633-4481-9

Preis € 14,90 Euro (D)



Eisblau und ungezähmt fließt der Lech von seiner Quelle bis zum Fall, genussvoll wandert man hier durch eine der letzten Wildflusslandschaften Europas. Es ist eine beeindruckende und erlebnisreiche Wanderung auf dem Lechweg, die vom Formarinsee in Vorarlberg bis zu den herrlichen Königsschlössern in Füssen im Allgäu führt. Dieser Rother Wanderführer stellt den Lechweg mit allen wichtigen Informationen für eine gelungene, genussvolle Weitwanderung vor.

Der Lechweg ist auf seinen 125 Kilometern ein relativ leicht zu begehender Weitwanderweg und ein einzigartiges Naturerlebnis dazu: er verläuft auf aussichtsreichen Panoramawegen, über üppige Almwiesen und durch artenreiche Auen. Immer wieder quert man den Fluss, abenteuerlich ist die 200 Meter lange Hängebrücke bei Holzgau. Zusätzlich zu den acht Etappen des Lechwegs beschreibt dieser Rother Wanderführer auch die zehn Lechschleifen. Sie sind abwechslungsreiche Ergänzungen für alle, die den wilden

Fluss gern etwas länger genießen möchten – oder als Halbtages- und Tageswanderungen für diejenigen geeignet, die lieber kürzer unterwegs sein wollen.

Verlässliche Etappenbeschreibungen, Wanderkärtchen mit eingezeichnetem Wegverlauf und aussagekräftige Höhenprofile sorgen für leichte Orientierung unterwegs. Für alle Etappen stehen GPS-Daten zum Download von der Internetseite des Bergverlag Rother bereit. Außerdem gibt es detaillierte Angaben zu Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten sowie viele Infos zu den Sehenswürdigkeiten und den Sagen und Geschichten unterwegs.

MIT
**SICHERHEIT GUT
AUSGERÜSTET.**



**WIR HABEN ALLES
ZUM KLETTERN
UND WANDERN.**



kletterladen.nrw
ARBEITSSCHUTZ & BERGSPORT

 Folgen Sie uns auf: www.facebook.com/kletterladen

GRÖSSTE AUSWAHL AN
KLETTERSCHUHEN IN DÜSSELDORF.

Süllenstraße 26
40599 Düsseldorf
Telefon: 0211 73160331
team@kletterladen.nrw

Öffnungszeiten:
Di | Mi | Do 9 - 19 Uhr
Sa 10 - 14 Uhr
und nach Absprache.